

No. 2472.

# Aufbereitung

von Churprinz Friedrich August Erbstatthalter

Bergakademisches Lehrjahr 18<sup>43</sup>/<sub>44</sub>.

Herrmann Müller.





18.712411  
4°



## Vorausset.

Ein sehr wichtiges Gegenstand der Bergbaukunst ist die Aufbereitung d. g. der unvollkommenen Erzkörper des Erzbergbau. In diese sind je nach der Art der Mineralien sind, auf welche man Bergbau treibt, um so mehr nimmt auch die Schwierigkeit und Schwierigkeit der Aufbereitung zu, denn von dem grösseren oder geringeren Grade ihrer Vollkommenheit hängt dann der Gewinn oder der Verlust von vielen Tausenden, oft Tausenden Pfund eines Grades ab und es muß daher für jeden Grad der Ganghaltbarkeit vorab mit Bedacht gewirkt sein, ihre Aufbereitung so vollkommen als möglich herzustellen, sobald sie aus den gegebenen Massen den größt möglichen Nutzen ziehen will. Die Vollkommenheit der Aufbereitung hängt aber nicht bloß von der geistigen, richtigen Aufbereitung der eingewählten Erzkörper und der möglichsten Vollkommenheit der hierzu gehörigen Mittel und Vorrichtungen ab, sondern auch von einer bestimmten Anzahl Umständen anzunehmen Lage und Verteilung der angewandten Aufbereitungsmittel. In dieser letzten Hinsicht man ist wohl bei unserer Aufbereitung, die überhaupt auf einem hohen Grade der Vollkommenheit angeordnet ist, noch manche



Änderung und Verbesserung anzubringen.  
Bei meiner bisherigen Beschäftigung mit der  
Aufsicht über die verschiedenen Fabriken der  
Freiburger Hofstadt habe ich ab und zu die  
Aufgabe gehabt, zu untersuchen, ob die an-  
gewendeten Methoden und Vorrichtungen  
auch den abwechselnden Verhältnissen gehörig  
entsprechen. Ich habe daher auch bei vorlie-  
gendem Versteher über die Aufsicht über die  
Bergbau- und Hüttenwerke die besten meiner  
Meinung über die Anwesenheit und Sa-  
cherheit der in der Hofstadt bestehenden Aufbereitung  
werke und hierzu gehörigen Vorrichtungen mit-  
zutheilen und bitten, daß, wenn ich irgend  
von einigen falschen Ansichten geleitet worden  
sein sollte, Sie mich nicht zu überflüssigen  
Erläuterungen und Beschäftigungen mit den in der  
Hofstadt bestehenden Gegenständen, sondern mich zu  
gewissen gelegenen praktischen Erfahrungen zu  
zustatten.



# I Theil Beschreibung der gang- baren Erzbaue.

Der Große Schürzgang Friedrich August  
 Goldschmelze, wie der bekanntesten der Freis-  
 bergischen Kupfer, hat als Lagerstätten, man  
 walden für alle ihre Lagerstätten, wie  
 2 Gänge, welche, obgleich für Längen und  
 die selben Ganges sind, sich nicht nur selbe  
 Haupterzgang des Ganges und ein körner-  
 arten Lagerstätten zeigen, dass man sie spars-  
 lich als selbe erkennen würde, wenn man sie  
 nicht bei zu ihrem Vereinigungspunkte wahr-  
 folgen könnte. Diese beiden Gänge sind der  
 Ludwig Gang und der Drei springen Gang, beide  
 Zimmer, die so häufigsten Goldschmelze Gang-  
 gangen, welche sich in der Nähe der Alt-  
 wälder Wasserleitung in genannter zwei Zimmer  
 Heilt. Von diesen beiden Gängen ist der  
 Ludwig Gang oder der Jungwälder Zimmer der  
 Gangstamm der Goldschmelze Ganges und es  
 besteht aus ein Dreier der Gangstammung  
 die selben bei. Er steigt nämlich bei 8,2  
 und hat ein Fallen von 72° in N.O. Er ist  
 für Schürzung der reichsten Gang, die auf



ihm die oberen Lager bezeichnen und dieselben sind  
auch auf ihm die Hauptländer im Gebirge.  
Diese Mächtigkeit läßt sich nicht immer  
gleich, sie wechselt 1/2 Lafter bis 2 Lafter,  
welche letztere bedeutende Mächtigkeit vor-  
züglich durch herausgehende Mergelzüge mit  
Klüften sehr geföhrt wird. Die Gangmasse  
des Lösses besteht aus ziemlich deutlich aus-  
geprägten, röhrenförmigen Kanälen, welche nach unten  
hin zu untersteht man ein dickeres Quarz-  
gerüst von dem jüngeren Quarzgerüst, welches  
letztere mehr in oberen Lagen zur Aus-  
bildung gelangt ist, während das obere in  
den unteren Lagen vorwaltet. Diese  
tieferen Gangmasse treten in der Gangmasse  
aber auch noch Flußgerölle, Lössgerölle, Kalk-  
gerölle, bituminöse und Leinwandstücke des Kalk-  
gerölles auf. Die Gänge, welche mit diesen  
Gangarten befallen sind, sind Leinwand, Löss-  
gerölle, Kalkgerölle, selten gediegenes Silber, Kupfer-  
erz, braunes Eisen und Kupfererz. Diese  
Gänge kommen in geringen Mengen,  
Lössgerölle, Kalkgerölle, und Lösserz,



vorkommend nach Aufschmelzung mit Quarz  
 bleibend, welche jedoch so selten vorkommen,  
 daß sie hauptsächlich der Aufmerksamkeit gewor-  
 dener Wissenschaftler fahen.

Das eigentliche erzführende Gestein der  
 Leutwinig Gegend ist der Quarzgytein. In  
 ihm kommen die besten Erze, vorzüglich  
 Kupfererz und Kobaltblei, vor, welche zwar nicht  
 gesammelt sind, beobachtet sind diese aber  
 auch nicht ausgeblieben. Das ältere Quarz-  
 gytein zerfällt in mehrere Stücke das jüngere  
 Kupfererzblei mit den übrigen Gang-  
 und Erzarten zerfallen sich ein. Das Er-  
 kennt, daß es nach der Länge zu immer  
 mehr vorkommt, ist die Ursache, daß  
 sich die besten Erze hier nicht mehr vor-  
 finden hat, da diese jetzt alle auf die  
 Leutwinig beschränkt ist. Die Erze, oben  
 gesagt wurde befinden sich auf dem  
 Leutwinig Gestein der Leutwinig, alle, die auf  
 einem, vom Kumpferste wassersalzen,  
 da man wegen der für Personen Wasser-  
 führung das morgendliche Salz noch nicht



Ist ungenügend können, welches letztere für  
Förderung wohl noch die einzige Hoffnung  
sein dürfte. Die Abbauer sind zumestlich  
Försterkinder, von welchen auch dem  
Ludwig Berg folgende 4 giebt.

Der erste Försterkinder befindet sich 12 Lachter  
vom Eintragspunkte in West, über der 5ten  
Gangpunkte. Er ist 10 L. lang, 5 Lachter  
hoch und mit 20 Mann besetzt. Der Gang der  
hier 0,5 Lachter mächtig ist, besteht aus Quarz  
Dioritgesteig, Bleiglanz und eingespargeltem  
Sulphur.

Der 2te Försterkinder ist über der 6ten Gan-  
gpunkte, und zwar vom mächtigen Kupfer-  
schmelzstein aus aufsteigend. Er ist 23 Lachter  
abgelängt und 11 Lachter hoch und mit 6 Mann  
besetzt. Der Gang ist hier 0,5 Lachter mächtig  
und besteht aus Dioritgesteig und Quarz mit  
dem eingespargeltem Sulphur.

Der 3te Försterkinder befindet sich über  
der 7ten Gangpunkte 50 Lachter vom  
Eintragspunkte in Ost, 8,9 L. lang und  
3,5 Lachter hoch und mit 22 Mann besetzt.  
Der Gang hat eine Mächtigkeit von 0,7 Lachter



und besteht aus Quarz und Kieselgall  
mit eingewachsenen Erzgang und Kupfer-  
kies.

Der 4te Stempelstein ist über den 8ten  
Erzgang gesetzt und zwar 20 Lachter vom  
Kupferstein in Abund. Er ist 16,5 Lachter  
lang und 7,2 Lachter hoch und mit 16 Mann  
besetzt; der Gang hat sich 0,6 Lachter Mächtigkeit  
weit und besteht aus Kieselgall und Quarz  
mit eingewachsenen Kupferkies und Erz-  
gang.

Der 5te Stempelstein steigt vom 10ten  
Erzgang her auf; er befindet sich 30 Lachter  
vom 5ten Stempelstein in Abund und  
spricht eigentlich durchsichtige Stempelstein;  
seiner Länge beträgt 55,0 Lachter, seiner  
Höhe 16,0 Lachter und seiner Besetzung 16  
Mann. Der Gang ist 0,5 bis 0,9 Lachter  
mächtig und besteht aus Quarz wenig Kiesel-  
gall mit eingewachsenen Kupferkies,  
Erzgang und Kieselgall.

Der 6te oder Stempelstein befindet sich über den 11ten Erzgang  
gesetzt vom 11ten Stempelstein her



5ten Schwärzschmelz aufsteigend. Er ist  
22,2 Laster erlöset, 10 Laster Gut und  
mit 21 Mann belegt. Der Gang ist 0,5 bis  
1,0 Laster mächtig und führt Quarz, Mal  
Eisenerz, Leinwand und eingewandelt  
Lagerung.

Der 7te Schwärzschmelz ebenfalls Schwärz  
Schmelz genannt befindet sich nicht über  
das  $\frac{1}{2}$  11ten Gangflucht vom wasserlosen  
Stapel des 5ten Schwärzschmelz 10 Laster  
Gut aufsteigend und 14,0 L. lang, er ist mit  
30 Mann belegt. Der Gang ist für 0,5 bis  
0,8 Laster mächtig und besteht aus Quarz,  
Eisenerz, Erben Leinwand und eingewandelt  
Lagerung.

Der 8te Schwärzschmelz, der das liegende  
Lager des Galtbückens Gang flucht  
hoch 7,4 und fällt 90° in N. O. Seine Mäch-  
tigkeit beträgt 0,8 bis 1,3 Laster. Er ist für  
die ganze Schwärzschmelz weit weniger erlöset  
als der 5te Schwärzschmelz, da er nur grobe  
Gastide enthält. Er zeigt sich auch eine  
unregelmäßige und förmige Struktur aus,  
in welcher wohl mächtige gewaltige Lager von  
körnigem Eisenerz, Malerz, Malerz,



Thonstein, Quarz, Kalkspath und Blei-  
 glanz mit einander verbunden. Ich lasse  
 sich, nach Vorüberlegen, ein royalmäßiges  
 und sich selbst constant bleibende Ordnung  
 dieser eingetragenen Thale nicht annehmen;  
 denn eben so oft liegen auch die Gang-  
 und Erzarten ohne Royalmäßigkeit  
 neben einander, so daß sich an den Thäl-  
 ländern, durch Lehrlingung bald Quarz mit  
 Erz, ja selbst Kalkspath findet; ganz ähnlich  
 nimmt jedoch Lehrlingung, Kalkstein, Eisen,  
 Kupfer, Silber, oder Kalkspath die  
 Mitte der Gangart ein. Letzter schon gesagt  
 sollen diesen Gangen oder Erz fast gänzlich  
 und der Lehrlingung, welcher in ziem-  
 licher Menge vor kommt ist so dem an-  
 theilbar, daß man ab vorzugehen hat ihn, nach-  
 dem er ein nutzlos gefunden worden ist, gleich  
 an feindtgesonnen zu verkaufen und nicht  
 an die Gültan zu lassen.

Auf dem drei samigen Ort befinden sich  
 Drusen mit 2 Krystallen und  
 zwar folgende.

Der 1te Krystall befindet sich  
 über der 4ten Gangart, 50 Schritte



am Freitag daselbstes Ganges in Abend.  
Größe 36, 6 Luffen lang, 14, 3 Luffen hoch  
und mit 30 Mann besetzt. Der Gang  
hat für eine Mächtigkeit von 0,2 bis  
1,2 Luffen und besteht aus Quarz,  
Kieselsäure, Kieselsäure und ungeschmolzenen  
Erzgang.

Der 2te Luffenbau ist über den alten  
Gangbau, über das Tagelager 1842;  
er ist 15 Luffen hoch und 3 Luffen lang  
und mit 6 Mann besetzt. Der Gang be-  
steht aus Quarz, Kieselsäure und  
ungeschmolzenen Erzgang und ist  
0,3 bis 1 Luffen mächtig.

Außer diesen vorerwähnten 2 Hauptgängen  
sind auch folgende Gang-  
gänge, 1) der Freitag daselbst 2) der  
Abend Moosgang 3) der Klammberg  
und 4) der Berg Moosgang. Außer  
dem Abend Moosgang, welcher bei seiner  
Entdeckung mit dem Freitag daselbst, der  
Gang wurde daselbst zu verwalten zflagt,  
sind alle diese genannten Gänge, wegen  
ihrer Unbedeutendigkeit für den Bergbau  
Gangbau von keiner Bedeutung.



# II Theil

## Beschreibung des Scheidewesens.

### Abchnitt I

Von den eingerichteten Scheidungsarbeiten überhaupt.

Auf Güterung Ländlich Augensicht ist man folgende Arbeit abarbeiten eingerichtet.

- 1) Absonderung in der Gruben
- 2) Aufschlagarbeit
- 3) Knieffarbeiten
- 4) Aufklünnen mit der Gütern zur feinen Ablüftung

Die Aufschlagarbeit und die Knieffarbeiten bestehen seit einigen Jahren nicht mehr nur nureinander ist, sondern sie sind vereinigt worden, und zwar so, daß zwar ein Aufschlag ein feines nach stattfindet, daß diese Arbeit aber gleich in der Knieffarbeit und nur die Knieffarbeiten mit vereinigt wird. Die Ursache zu dieser Vereinigung lag darin, daß von Seiten der Knieffarbeiten, der das, unter einem bestimmten, nur dem Knieffmeister selbstbegonnenen Aufschlag wurde stattfindende



Außflagen mit zu centralisieren sollte, keine  
großartige Aufsicht über die Proben zu  
setzen sondern konnte, da das selbe mehr  
Zeit zur Aufsicht über die Lagerstätten war  
erhalten müßte.

Um die Wichtigkeit der neuen Methode  
gegen die alten Proben zu erklären,  
so sei folgende Tabelle. Von den  
verschiedenen Proben, welche alle die  
Bestimmung in der Probe geschehen müssen,  
kommen  $\frac{5}{7}$  zum Aufsagen und keine  
Stücken mit  $\frac{2}{7}$  zum Probieren.

Wenn man diese Verhältnisse mit denen  
von anderen Proben vergleicht, so findet  
man, daß auf die geringe Verhältnismäßig  
viel mehr Aufwand zum Probieren  
kommt, als anderswo. Die Kosten für  
zu leicht Spiel in der Passantenzeit der  
Gangmassen der Ländliche Gebirge und die  
Kammern Gebirge, da sie sehr zerklüftet sind  
und außerdem noch die Lagerstätten haben  
kann zu großem Spiel in dem gestörten  
Strukturen der Lagerstätten in der Gang-  
massen, in dessen Folge ein größeres Mengen von



Quatzenoch aufsteigt, als andern Orten,  
und die Gangmasse weniger leicht zu  
bewegen und die Fuge in grösseren Flä-  
chen zusammen zu kommen.

### Abschnitt II

#### Von der Gewinnung und Absonderung der Gänge in der Grube.

Die erste Aufbereitung des Erzraum-  
lich die Absonderung in der Grube steht  
mit der Gewinnung in engster Verbin-  
dung, denn eben die Gewinnung des Erzes  
ist ja schon eine Absonderung des Stütze-  
kornes vom Kobaltkorn, vom Natron-  
gypsstein oder andern Mitteln.

Auf Grünschiefer ist die Ganggewinnung  
mit den beiden Gängen, dem Ludwigsgang  
und dem Feinigen Gang, da sie beiden eine  
bedeutende Mächtigkeit besitzen und bei  
beiden der Natrongypsstein ganz un-  
fallig ist, fast ganz gleich. Gewöhnlich wird  
das Erz mit dem Gangen geschlagen und  
so wenig als möglich Natrongypsstein mit-  
genommen. Die Gruben, die diese Arbeit  
zu verrichten haben, müssen zum gleich  
nach der Gewinnung nicht vorläufig



Handlung der gesammten Masse vor-  
zunehmen. Sie müssen die geübten Leute  
wählen, in welchen kein Fez befindlich ist  
von den Jungen, d. h. den rothfälligen  
Masse abhalten und bei Fez setzen,  
welche dann später zu dem Fezgesetz  
in den Abkühlen wieder verwendet werden.  
Die Jungen werden sorgfältig aufgezogen  
und von den Jungfrauen, die diese Arbeit  
zu vollziehen haben, noch ein mal  
durchgesehen, und nach Befinden weiter  
von unten abgepumpt. Diese Abpum-  
pfung in der Fez durch jedes nicht  
zu weit getriebene werden und mit  
keiner unnötigen Zerkleinerung. Die  
Masse vorzubereiten sein; dann abfall  
zu in der Fez nur eine abwechselnde  
liche Operation des Gulligen vom Un-  
fälligen stattfinden, weil sonst wegen  
Mangel an gehörigen Licht nicht Gullige  
Masse für unfällige ausgelesen und  
ausgewaschen werden können und auf  
auch die Zerkleinerung sorgfältig  
sich nicht vornehmen können. Auch



würde eine zerklüftete Masse unter  
Korn einbringen und die Fundament  
inrichtiger Weise vornehmen.

Diese vorläufige Abhandlung wird von  
Görner ausgetrennt mit dem zweimännigen  
Lehrer fürstlich oder, was /altens ist, mit dem  
zweimännigen einmännigen Landfürstlich  
vermietet, je nach dem grösseren oder kleineren  
Stände zu befehlen sind.

Wenn der Fall eintritt, daß jeder seiner vier  
Gelehrten zu dem Zweck der Ausübung, Kolligierung in  
grösseren Familien mit Nutzen, so müssen die  
Görner selbst ganz ausschalten und in Kürze,  
die aus Kolligierung gefordert sind aufzugeben.  
In diesen Fällen werden ~~aber~~ sie mit Nutzen  
gefordert, in dem man letzter in der Lerne  
oben ansetzt und durch ein Signal den Lehrer-  
meister anzeigt, daß dieser den zu prüfenden  
Müssen nach anderer Gelehrter Stände mit Nutzen  
gefordert werden.

Das Prüfbuchlein, das bei der Prüfung fällt  
wird von den Prübjüngern nach jeder maligen  
Prüfung abstrichlich zusammengelesen  
und in die Rollen gestürzt. Von hier aus wird  
ab nach dem Befehl und durch diesen zu Lerne  
abgefordert. Die klaren Lerne, mit denen  
man die Vorzüge in den Alkannen bedeckt,  
werden, die sich in ihnen leicht abzusprechen



folgtailigen grofferen und verlieren, werden  
aller 4 bis 6 Wochen einmal zusammenge-  
bracht und in die Hallen gestürzt und zu Lager  
übergeführt. Gründlich kühlt man selbst dem  
geringsten Verluste vor. Sind diese klaren  
Brüge von den Versätzen wegzunehmen, so  
werden diese den Hütten aufgehoben und  
den Neuen mit feinen klaren Brügen bedeckt.  
In früherer Zeit wurden die klaren Brüge mit  
den Versätzen nur von Zeit zu Zeit, gewöhn-  
lich aller 4 Wochen, aufgehoben und diese  
kühlt, worauf man sie gleich im Brügerofen  
bringen ließ. Allein diese klaren Brüge sind  
kleiner, nicht bemerkbarer folgtailigen in den  
Brügen ausdrückt und davon nicht viel ge-  
nießt werden. Geht man nun, daß die Arbeit  
von den jüngsten Arbeitern in der Hütte vor-  
wiegend rühmt, welche es nicht sowohl an der  
nützigen Kenntniß der Hütte, sondern nicht an der  
unerschütterlichen Aufmerksamkeit fehlt. Es  
ist daher die jüngere Leistung ungenügend  
besser. Ein Vorteil noch mögliches Vortheil ist,  
daß mitunter Gulligeb für unvollständig ge-  
halten wird und mit zu den Brügen gebracht  
wird, die dann keine weitere Zweckführung  
von Nutzen der Hütte sind unterworfen und  
so zum Brügerofen wegnimmt werden. Es  
wäre daher gut, wenn die Hütte für



Lauter nicht bloß auf die gewonnenen, abge-  
 sanderten Gänge, sondern auch auf die bei  
 Ditten galigten Lager müldeputen, denn absonder-  
 lich in der Gänge nicht nur eine unvollstän-  
 dige vollkommen Veränderung der Gänge vom  
 Lauben, sondern vorzüglich mit einem, daß auch  
 von der gewonnenen köchlichen Masse nicht  
 wieder verloren geht.

Obwohl Ruderal ist die bei der Gewinnung  
 auf dem Drei ständigen Berg. Eine kommt ab  
 oft vor, daß erst bei der ersten Zeit unter  
 der Gangen für fortgeschritten wird und dann  
 erst der Gang fortgeschritten. Man gibt sich  
 weil man so in kürzester Zeit größere Massen  
 gewinnen kann. Eine werden die Gänge aber  
 falls durch die Gänge von den größeren Lager-  
 mäandern abgehandelt, aber, da sie bloß mit  
 groben Gasfischen kosteten, können weiteren  
 Untersuchung von Ditten der Gänge für weiter  
 müssen.

Die zu Lager müldeputierten Gänge  
 werden nur durch den Ditt länfer  
 gleich in die Aufsicht zum goldenen,  
 wo sie durch die weiteren Aufsicht weiter  
 müssen werden. Die Gänge nicht nur  
 sie können Lager aber werden gleich auf  
 den Hovallb gleich zwischen dem Ditt ständ



und das Klüftwässer galoppieren und das  
Klüftwasser übergeben. Die Gänge, welche  
während der Zeit, wo in der Klüftbank  
nicht gearbeitet wird, d. h. das Klüft nicht  
gefördert werden, werden nicht daffelben  
auf den, früher als Aufschlag/steinen be-  
mühen Vorwärtsgang, das sich unter dem  
Dauersprung befindet, geschickt, und von  
hier dann den nächsten Tag über in die  
Klüftbank gebracht. Auf diesen Vorwärtsgang  
geht man auch das Lager über die nicht  
geförderten Gänge das reine Sprung ge-  
laufen, während ein solches Sprung  
auch in der Klüftbank besonders werden.

### Abschnitt III.

Von dem Ausschlagen und dem Rein-  
scheiden der Gänge.

Es ist schon oben in der allgemeinen Entwerf-  
ung der einzelnen Klüftarbeiten bemerkt  
worden, ist auf Sprung, aus dem das  
eingehaltene Wasser, das Aufschlag zu  
gleich mit dem Reinscheiden vereinigt.

Es kann auch geschicklich von dem Aufschlag  
mit größerer Mannichfältigkeit des Arbeit,



und daher auch eine größere Aufmerksam-  
 keit bei derselben erfordert wird, so  
 ist man sehr mit den selber notwendigen  
 Resultaten nicht zu sein, und nur auf  
 diese Weise die Aufmerksamkeit an sich  
 fast nicht, eine bessere Aufsicht und ein  
 genaueres Zurechtbringen möglich ist.

Da das Aufschlagwerk also gleich mit in der  
 Zeit abnimmt, so will ich auch gleich  
 eine neue Beschreibung des Aufschlagwerks  
 vor mich schicken. Das Aufschlagwerk, in welchem  
 sich die Zeit abnimmt befindet, liegt gleich  
 neben dem Leichter, so dass es öfters  
 mit demselben in unmittelbarem  
 Zusammenhang. Es bildet mit der, ist überall  
 gegen über liegenden Klammern und Holz-  
 wärfe und mit dem Leichter ein noch  
 oft zu sehen Merkmal, nach welcher Richtung  
 in der Zeit zu den übrigen Lagergebäuden  
 von Holzgang führt. Es besteht aus einem  
 Holzgerüst mit einer mit dem Leichter  
 ringförmigen Befestigung für den Zylinder,  
 Holzgang. Im Holzgerüst befindet sich die  
 Aufschlagwerk, ein kleines Kasten, eine  
 Holzbohle und ein Kasten für die Holzgang.  
 Die Aufschlagwerk nimmt seinen Namen von dem



größten Raum ein, ihre innere Länge  
beträgt 40 Ellen und die Breite 18 Ellen  
sie ist 5 Ellen hoch und an drei Seiten herum  
mit 22 Fenstern versehen, von denen  
4 Fenster sich an der Schmalseite nach Osten  
gegenüber dem Hauptportal und 9 Fenster an jeder  
langen Seite befinden, so daß die Kirche kaum  
mit völlig einströmendem Lichte versehen ist.  
Diese Fenster sind 2 Ellen hoch und  $1\frac{1}{2}$  Ellen  
breit und haben zwischen sich stark abgehängte  
schmale Pfeiler, wodurch auf den Tischeln  
überall gleiches Licht verbreitet  
wird. Vor jedem Fenster steht ein Vor-  
setzen von Trachyteisen, um die Gläser  
schreiben vor den beim Zerschlagen fortzu-  
springenden Stücken zu schützen. Eine Zeit  
man allerdings einen Nachteil der Schutz-  
vorsetze in der Kirche zu sehen, das Fenster beim  
Zerschlagen im Innern nicht zerfallen  
kann; nämlich es werden jetzt viel  
mehr Gläser als früher zertrümmert,  
weil man die Fenster mit Eisen  
Vorsetzen mit Trachyteisen versehen hat.  
Ich lasse hier dieses Hauptportal auf eine  
einfache Weise abzeichnen, doch daß man  
den Vorsetzer in einer größeren Zeichnung



vom Saupfer beruht, so daß große so-  
 mmerwärmende Plätze, die natürlich mit großer  
 Gewalt ankommen, das, immer als ob  
 schlaffen und heisse Luftgitter nicht bis  
 zu dem Saupfer zu überdrücken können.  
 Klingt nun die 3 Dörfer zusammen, um es abzu-  
 theilen Saupfer kasinieren, sind die Dörfer-  
 übertragungsstellen. An der einen Länge  
 Dörfer kasinieren sich 16, um das andere 20  
 Dörfer übertragungsstellen; außerdem kasinieren sich auch  
 um die eine kleinere Dörfer 2 Dörfer übertragungsstellen,  
 welche über das Jahr hinweg werden, wenn  
 jeder eine gleiche Zahl von Jahren soll. In zwei  
 und zwei Dörfer übertragungsstellen sind durch zwei 1/2 Ellen  
 jeder Dörfer übertragungsstellen von einander zu unterscheiden,  
 so daß allemal 2 Dörfer übertragungsstellen zu zusammen  
 gehören. Man hat diese Einrichtung getroffen,  
 weil allemal je zwei Dörfer übertragungsstellen zu zusammen  
 in dieselben Dörfer übertragungsstellen und also zu  
 zusammen gehören. Die Dörfer übertragungsstellen ist fol-  
 gendensinnig eingerichtet. In 1/2 Ellen über-  
 trauung vom Saupfer, ist ungefähr 1/2 Ellen  
 über das Dörfer das Dörfer übertragungsstellen ein 1/4 Ellen  
 über das Dörfer, das Dörfer übertragungsstellen auf Dörfer  
 ausgelegt. Ein gleiches Dörfer, das jege-  
 nannte Saupfer Dörfer liegt um das Dörfer  
 ein, und zwischen beiden kasinieren sich auch  
 ein drittes gleiches Dörfer. Nun das



gesehen und einem andern auf das Beste zu  
gründen. Demnach ist zu sehen, welche so einen  
trayzvidalen Mann abspindeln, welche mit  
Lohn und gepflanzten ist, um die nachfolgende  
Wirkung der Zerspaltung zu ermitteln.  
In diesem Lohn ist nun in der Mitte jedes  
Besondere nur größerer & Zell breite  
mit jeder Besondere und eingepflanzten, auf der  
die Länge zu erklären werden. In der Länge  
die Länge nur, durch eine Länge und den  
den Besondere abgepflanzten Abspindlung  
die, in welche die Länge der gepflanzten  
Lohn und die Länge der gepflanzten, in gleicher  
Länge mit dem Besondere ist die Länge  
eingepflanzten, die gepflanzten so lang ist, dass die Besondere  
größer nicht davon ist, aber sich die Länge  
selben in der Länge können. Zwischen je 2 Besondere  
größer steht zu dem Besondere eine Länge,  
in welche die Länge der gepflanzten werden.  
Größe der Besondere ist so, in welche  
die Länge kommen. Zunächst in der Länge  
welche sich in der Länge, nach dem Besondere  
Länge zu gelangen können. Die Besondere  
besteht sich ein jeder 2 Ellen breite mit  
Hain glatten gepflanzten Holz, und die  
die Besondere, die gepflanzten  
Besondere- und Besondere sind.



werden auch die gewöhnlichen Schmelze oft für  
 zu dem Aufschmelzen kommen gewöhnlich ge-  
 schlagen. Neben diesem Platze befindet sich  
 ein Saß zum Abkühlen des Ganges vom  
 Kessel, und gewöhnlich in Grundsteinen  
 gegossen. Diesem Saße gegenüber befindet  
 sich gleich neben der Ofenbank, an dem Saß-  
 ein kleiner Saß, auf welchem durch einen  
 besondern Saß ein Saß steht der Ofen-  
 Saß der neuen Kessel noch einmal  
 durchgekühlt werden. In dem Saß  
 der Ofenbank steht ein großer Saß, an  
 welchem im Winter gewöhnlich zur Aufschmelzung  
 ein Saß von Luftzug steht, damit der  
 Saß der Aufschmelzen sich nicht durch den  
 Saß verzieht. Im Sommer verzieht  
 man den Saß von Luftzug nicht, daß  
 man gewöhnlich die Saß und einen  
 Saß offen läßt. Neben dem Saß be-  
 findet sich ein kleiner Saß, auf welchem ein  
 besonderer Saß steht, bei dem Saß  
 fallenden Saß noch einmal durchgeht.  
 Zu dem Aufschmelzen und Kesseln  
 kommen alle Saß geführten Saß-  
 dem Saß. Die Saß bes-  
 steht aus einer Saß der Saß,  
 die Saß aber eine Saß der



fallbar nach ihrem Gefalle und nach ihrer  
verlangerten Wertschätzung. Es werden  
zuerst die größten Stücke durch die  
2-3<sup>te</sup> Person des Schmelzwerks geführt, welche  
in dem Ofen mehr zu erweichen und  
weiterhin zu machen an den besten Ort  
zusammengetragen ist und aus einem Beispiel  
18 bis 20 Zoll langen Güten von Eisen  
steht. Es werden ferner die Stücke in  
Stücke von 2 bis 4 Stückeln zerlegt,  
die man in Feinschmelz und Feinschmelz  
teilt. Die Feinschmelz sind sehr, welche die  
Fein so fein eingestrichelt und zerlegt werden,  
so daß man sie durch die besten Feinschmelz  
nicht von den besten Massen trennen kann,  
oder daß wenigstens diese Trennung sehr  
Kostbar und sehr mühsam ist, als man dadurch  
wegen geringen Verlustes bei der Feinschmelz  
Beschreibung geschehen würde. Die Feinschmelz  
sollen aufhalten die Fein in größeren Partien,  
die man also durch die Feinschmelz leichter  
trennen kann. Es sind diese Stücke mit dem  
Feinschmelz oder Feinschmelz. Es ist die  
ein 3 bis 4<sup>te</sup> Person des Schmelzwerks, dessen  
Lage zusammengetragen ist und in einer Feinschmelz  
verbleibt. Es stehen einem Stück 12 Zoll



Lungen Gärten nun fortlaufend oder auch in einem  
 Zuge. Mit der letzten Lage werden die  
 Kesselfänge verfliegen und auch die ein-  
 zelnen Stücke sortiert. Mit der Kesselfänge  
 Kesselfänge sind auch die kleinen Kesselfänge  
 von den letzten Gängen getrennt. Man  
 macht auch hier, je nach dem die Gänge  
 vom Lungen, Gestein oder drei verschiedenen Gestein  
 sind verschiedene Proben.

Von den Lungen Gängen macht man  
 folgende Proben:

- 1) Guttes Erz
  - a) guttes Erz mit Glanz
  - "      "      " ohne Glanz
- 2) Mittels Erz
- 3) Spurens Erz
- 4) Kupfererzkprobe
- 5) Kesselfänge
  - a) reine Kesselfänge
  - b) unreine Kesselfänge

Die erste Probe ist sehr selten und es  
 kommt davon oft ganze Quadratel sind auch  
 keine aus. Die fällt im Lungen gegen 3  
 Mark, Villen; außer diesem kommt bei  
 dem guten Erz mit Glanz noch 50 lb Lungen  
 gefüllt pro Lungen hinzu.

Das Mittels Erz fällt im Lungen 12-14 Lungen  
 Villen und von ihm werden in einem



Quadranten zeigen 80 Lantmas und gespieten.  
Am fünfzigsten kommt das geringe Erz  
aus, dann die Menge das in einem Quadranten  
fallenden geringen Erz baldinft ist auf  
abzugsfähig 650 Lantmas. Es fällt 4 bis 6 Lot  
Villars gefallt.

Fast aber so selten ist das gute Erz ist das  
Kupfererz. Es fällt im Lantmas 5 bis 7 Lot  
Villars und 2½ bis 3 lb Kupfer

Kupfererz fallen <sup>hier</sup> in einem Quadranten, das  
das Kupfererz- und Silbererz abzug-  
fähig 150 Lantmas. Ein Jahr und mehr  
ganz geringen Gefall an Villars, das nicht ½ Lot  
pro Lantmas über steigt.

Gruben fallen 65 Lantmas Silber Erz, welche  
auf die Gulden gesenkt werden.

Die Grube zum Drei springen hat werden  
in 3 Gruben abgetrennt, nämlich in folgenden

1) Leinzergrube

a) gutes Erz

b) geringes Erz

2) Kupfererzgrube

3) Kupfererz

a) quadrante

b) Kupfer

c) Silbererz

} Kupfererz.

Das gute Erz ist selten und davon kommt  
in einem Quadranten ist nur 20 Str. wert. Es  
fällt im Lantmas 1 Lot Villars und 70 lb Erz.



Der geringe Glang fällt im Lauter mit 2 bis  
3 Pfund Silber Silber mit 30 bis 40 lb Blei.  
Hochzüchtig kommen davon gegen 80 Lauter  
aus. Er wird wie schon früher bemerkt worden  
ist nicht an die Hütten, sondern an Feigert-  
lauta zu verfeinern bequemen Zwickau  
verkauft.

Der Eisenfaller wird auch gefalten mit 1000  
Pfund und giebt auf den Lauter 75 lb  
Kupfer.

Die Feigertlauta haben wieder nach geringen  
Vilber gefalt, als die von Ludwig Ort mit 1000  
Pfund kommen wie talzüchtig. 50 bis 60 Pfund aus.  
Gierke fallen noch 25-30 Pfund Lauta, die auf  
die Hütten verführt werden.

Bei der Aufschlags mit Aufschlags sind 44.  
Arbeits besetzt, besetzt sie:

- 1 Feigertlauta
- 37 Feigertlauta mit Aufschlag
- 2 Aufschlags
- 2 Feigertlauta
- 1 Feigertlauta
- 1 Feigertlauta.

Der Feigertlauta, der für die 12 Pfundige  
Feigertlauta besetzt sind, fällt auf über diese Arbeiter  
die Arbeit zu führen. Diese Arbeiter sind  
Zwischen von 12 bis 17 Jahren, welche für die  
12 Pfundige Feigertlauta bis 40 Pfund Lauta besetzt sind.

Die Aufschlags, die von beim Aufschlag mit



und Kainstein für die einzelnen Proben  
ausgewählt sind die sogenannten Krüben, welche  
weder mit Stülgerarbeit oder mit Platten  
Eisenschlag, oder mit Scherren, sondern nur mit  
Leder, gepulvert sind. Dessen wegen nach dem  
Krüben ausgewählt, da sie zu wenig durch  
Lust sind. Ein Feinstein liefert in einem  
Kistchen durchschnittlich 1 1/2 bis 3 Leuchtkörner  
grober Feinstein von dem Älteren nur 1 bis  
2 Leuchtkörner, welche aber so viel feiner können  
als die Krüben mit Stülgerarbeit.

Die bei dem Aufschlagen und Stechen erhaltenen  
Proben haben nun folgende weitere Beschreibung.  
Das gute, mittel und geringe Fein und die Kupfer  
Eisenschlag vom Fein Fein Stein, dem der gute Fein  
vom Fein Fein Stein kommen in der Probe  
gelesen und werden dann an die Güte geliefert.  
Der geringe Fein vom Fein Fein Stein, wird  
gleich, ohne noch gepulvert zu werden, an Fein Fein  
stein vorbelegt. Die Fein Fein und die Kupfer  
Eisen kommen in der Probe gelesen und  
werden dann vorbelegt. Der Fein Fein  
das Fein Fein kommen zu dem Fein und zur  
Kleinarbeit.



## Abschnitt IV.

## Von dem Klauen.

I Reinigung der Massen vom Eisen  
und Entfernung nach dem Grade der Feinheit.

II Feinere Klauen.

I Reinigung der Massen vom  
Eisen und Entfernung derselben  
nach dem Grade der Feinheit.

Da bei dem Klauen mit kleineren Stücken zur  
Entfernung und Reinigung kommen, so werden  
die kleinen Stücke aufhängender Eisen leicht  
behalten, daß man den Probieren die einzelnen  
Eisen und Gangarten nicht erkannt und daher sehr  
gepunktet werden. Um diesen Fehler zu vermeiden  
sollen hängen, so wie man die mit diesem Probieren  
in Verbindung stehenden Gangarten nicht mit  
unmöglichem Eifer zu entfernen, sondern die  
Massen sehr fein zum Probieren kommen und Reinigung  
vom Eisen mittelst des Feinsiebens durch  
Löffel unterworfen. Auf dem meisten Fein  
des Feinsiebens Probieren werden man sie die  
Feinsiebener an, und die Feinsiebener aber bedient  
man sich der Feinsiebener. Diese ist ganz  
für nicht geeignet, da man, nach anderen Orten  
jedenfalls der Fall ist, nicht Wasser zum Ab-  
lösen verwenden kann. Dieses wird wohl



Lammwolle Reinigung das Spinnrad gewaschen  
sie nach dem Hochfall einer besseren Vorbereitung  
nach der Größe der Wolle und einer mehrmaligen  
Reinigung, dann abkühlen lässt in einem Gefäß 30 Tage  
von Spinnraden durchgewaschen werden.  
Da diese Fallwolle sich mit in das Klauwolle  
befindet, so will ich erst eine Beschreibung des  
letzteren geben und mich dann zu dem Klauwolle  
setzen so wie die Spinnraden ebenfalls eine sehr  
von Spinnraden Lage, indem sie vom Reibspinnrad  
geht und von dem Reibrad abwärts und weniger  
Reinigung erfährt. Die selbe mit letzterem ganz  
gewaschenen Lage und hängt mit der Fortsetzung  
ihres Durchs, und so weiter sich ein Reibrad  
ausgespinnenes für das Spinnrad befindet  
mit der übrigen Seite des Reibrades zum  
kommen. Da sie einige Ellen Länge hat die  
Reibraden, so sollen letzterem etwas über  
gleich und das Reibrad ihres Durchs in eine gewisse  
Länge. Dies durch wird es möglich, dass das für  
die Klauwolle mit bestimmten Spinnraden gleich  
durch eine Kette auf die, von der Spinnraden die  
Klauwolle einige Stunden Fallwolle gegeben  
werden kann. Die Klauwolle besteht aus  
einem mit Wasserwerk aufgesetzten Spinnrad  
stark mit einem Reibrad und hat ein Reibrad  
26 Ellen Länge und 10 Ellen breite. Die 16  
Länge, von der sich 7 von der, nach der Reibrad-  
bank gewaschen sind, von denen 6 an der



und von nördlichen Längen Dichte und 3 an der  
 östlichen Längen Dichte befindet sich für das  
 zu der Arbeit nötige Licht in einem auf dem  
 Mauer. Diese Lampen sind 2 Ellen hoch und 1 1/2 Ellen  
 breit und durch verarbeitete Kupfer mit gelblichen  
 von dem Zuspitzigen durch gerundeten Röhren  
 von verarbeiteter. In der Dichte sind sie nicht nötig,  
 wie in der Dichte, da sie nur kleine Röhren  
 abgeben und durch die folgenden Flöhen  
 abgefallen werden können. An der südlichen  
 Längen Dichte sind sie zum Teil an der nördlichen  
 Längen Dichte, in welcher sich die Längen befinden,  
 sind die Klammern angebracht, an der nach  
 dem Dichte sind sie angebracht Längen Dichte be-  
 findet sich die Fallhöhe und an der nach  
 verarbeiteten östlichen Längen Dichte sind 3 Dichte  
 angebracht.

Die Fallhöhe nun ist nur 6 1/2 Ellen hoch und  
 1 1/2 Ellen breit, an der Dichte mit folgenden  
 angebracht, angebracht 16 an dem Gewichte ge-  
 macht ist, von starken Eisen, die in 2  
 folgenden 6 starke Eisen angebracht sind. Diese  
 von dem 6 Zoll hohen Eisen angebracht ist  
 an einem anderen Ende, das sich ungefähr 1 1/4 Ellen  
 über der Dichte befindet, durch  
 sich angebracht Eisen über zusammenge-  
 zogen und mit einer Dichte versehen. Die sind  
 durch 2 fast feste Eisen, die ebenfalls durch  
 Dichte angebracht, sind mit eisernen  
 Eisen versehen sind, in 3 Abteilungen geteilt.

62

11 1/2  
 3  
 192



Diese Tiere sind  $\frac{1}{2}$  flügellos und  $\frac{1}{8}$  breit,  
haben größtenteils flachen mit runden Rücken,  
bei dem oberen Tier haben diese Lücken 2 Zellen Durchmesser,  
bei dem unteren Tier  $\frac{5}{4}$  Zell oder  $\frac{3}{4}$  Zell  
Durchmesser. Das untere Tier mit Rücken von  
 $\frac{5}{4}$  Zell Durchmesser kommt man nur bei allen  
Frühen vom Ludwigsgut mit 3 Fröhen Tag,  
das Tier mit Rücken von  $\frac{3}{4}$  Zell Durchmesser aber  
bei dem guten Frühen vom Ludwigsgut über  
10 Tage Fröhen flügellos, da man dieselben ganz  
nicht zum Fliegen nimmt, sondern gleich mit  
Zwecken gefangen wird. Das obere Tier, das sich zu  
müsst unter der Aufsicht befindet, welche die aus  
dem Aufbaue der Flügel für das Junge klein macht  
das Fallreißer nach folgenden Kultur vor sich hat,  
so wie das untere Tier was früher in den  
auf Eisensteinen aufgesetzten Tischen fröhen  
wurden, welche kreuzweise über einander gelegt  
wurden, und so Rücken von 2 Zellen Breite zwischen  
sich lassen. Außer dem größten Reize sind  
Austauschungen kosten falls man sich nach dem Reize  
fühlt, daß keine besondere Vorbereitung nach dem Fröhen  
das Fröhenwerk, Hallfinden kommt. Die Kosten  
das obere größtenteils Tier beträgt 5 Sch  
und die Dauer das selbe 8 Tage  
die Kosten das unteren Tier beträgt 7 Sch 12 uyl  
und die Dauer 10 Tage, die Kosten das unteren  
unteren Tier beträgt 6 Sch und die Dauer 15 Tage  
Von gutem, das durch diese Tiere gebildeten alle  
Fröhen geht zum Tiere ein Flöhen hinaus, durch



waligen das auf dem Tisch liegen gehalten und  
 Handfesseln mit Ketten auf die Arme und die  
 Füße legen lassen gezogen wird. Hier das aber  
 Tisch fängt der Tischler zur Arbeit, für das unter  
 zum Tischler Tisch der Fallwäpfer fängt. Hier  
 ist schon oben bemerkt haben, bemerkt die  
 Fallwäpfer nicht lassen. Diese kann man auch  
 in Köpfe, auf dem Tisch der Tischler =  
 fange besonders kleinen Tisch, wenn sie  
 auf durch einen Tisch, wie man Thall  
 gegeben werden, freigegeben; ihre Menge  
 beträgt in der Minute 4 Kubikfuß.  
 Die Arbeit auf der Fallwäpfer ist nicht einfach,  
 sie ist sehr schwer. An jedem Tischler  
 ein Arbeiter; derjenige welcher an dem oberen Tisch  
 steht läßt durch die Füße mit der Kelle immer  
 so viel Sand hinein fallen, als er arbeiten werden  
 soll. Dieser wird mit einem Tischler auf dem  
 Tisch durchgezogen und für und gezogen, was  
 durch der Tischler abgelesen wird und das fange  
 wird, das klein, als die Tischler ist, durchfällt  
 und auf das zweite obere Tisch geht. Hier werden  
 die Messen wieder auf gleiche Weise durchgezogen  
 und diejenigen Teile die sich durch das Tischgehen  
 werden von dem Wasser in einen unter das untere  
 Ende der Fallwäpfer gesetzten Grund gefüllt. Das  
 was auf dem Tisch liegen gehalten ist, wird  
 auf die Tafeln heruntergezogen und auf die  
 Klätter hängen gebracht. Man füllt so auch  
 das Ende des Tischler vorfinden Tisch von



Spunbauklain. Das Klain, das durch die Trieb-  
druckungen ist, kommt zur Verzweil.  
Das Klain läuft in einem Graben unter der  
Kette der Fährndal für in einen Tümpel und auf  
diesem in die bälde Fließ. Das genannte Tümpel  
befindet sich am Ende Nordseite des Klain-  
laufes  
im Mittelbau neben dem Fingange in derselben  
ist mit Pfosten bedeckt, damit man über ihn hin-  
gehen kann. Bei den Füllwässern sind 4 Mann  
beschäftigt. Es stehen davon vor jedem Trieb zwei,  
von welchen das eine immer beschickt und das  
andere beschickt, das andere beschickt auf die  
Fließ beschickt und auf die Klain beschickt bringt.  
Es sind diese Füllwässer von den Füllwässern  
sonstigen Klainwässern auch bedienten Fließ,  
unmittelbar den immer vollkommenen Reinigung  
des Füllwässers und einer ununterbrochenen  
nach der Qualität der Kohle zeigt, so findet sich das  
nach ein, nicht unbedeutend zu lassenden, Erbsenland  
statt. Nämlich das, durch die Trieb vom Klain für  
durchgehende Verzweil, das in einem Grunde durchge-  
hen wird, ist nach so sehr mit den feinen Pflanzen  
wachsen verbunden, daß das durch die Fährndal  
Verzweil, zu der diese Probe bestimmt ist, nicht aus  
für den Betrieb unbedeutend Weise verfahren,  
sondern auf ein geringeres Effektivgewicht  
wird. Es sind davon nämlich beim Fahren, die feinen  
Pflanzen wachsen, als die leichtesten Massen, die  
sich von dem die gebildeten Oeffnungen leicht hin-  
durch zu dringen. Will man nun auf bei einem



großen Kraftanstrengung von Seiten der  
 Arbeiter alle zu durchsetzen und zu bewerk-  
 stelligen, dem spezifischen Geiste der einzelnen Familien  
 zu entsprechen und dahin bringen, daß die einzelnen  
 Familien keine Abfälle geben, so muß man sonder-  
 liche Sorg- und Fleißanstrengungen zum Durch-  
 gang bringen, wodurch Abfälle ein Maximum  
 werden, Abfälle unwillig zur Aufwendung  
 werden. Es wäre daher zu wünschen, wenn die  
 Arbeiter, als es auf die Pflanzung kommt, auch noch  
 für in einem Jungflusse für die Pflanzung besser  
 vorbereitet würden. Bei der vorstehenden großen  
 Menge von Erntepflanzen zum Abblättern müßte wohl  
 auf eine gewisse Abblätterschicht, wie sie beim  
 Oberpflanzen Galmei- und Bleiglanz begehrt ausge-  
 wandert sind viele Vortheile gewachsen, da bei der-  
 selben, müßte eine viel größere Verdünnung nach der  
 Größe der Erntepflanzen, auch die kleineren Fruchtstücken  
 von Pflanzern und Pflanzern viel einzeln getrennt  
 werden, wodurch man ihnen auch ein viel gleichförmigeres  
 Ergebnis bei der Pflanzung erwarten würde.

## II. Die Klambau.

Wie schon weiter oben gesagt worden ist, kommt  
 das von den Arbeitern gewonnene Erntepflanzen  
 auf die Klambau zu. Diese müssen auf folgenden  
 $\frac{5}{4}$  Ellen großen Lücken, und sind  $\frac{1}{4}$  Ellen breit und



fast abanfernung. Die einzelnen Orte sind von  
einander durch 6 Zoll hohe Leistenwände getrennt.  
Es giebt hier 10 verschiedene Klüfte, nämlich 4  
an der nach Süd gerichteten Längsseite, und  
6 an der andern Längsseite, wo sich die Gänge  
befinden. An der nach Norden gerichteten Seite befinden  
sich noch 5 Klüfte, auf welchen die größten  
Stücke, die von dem oberen Teil des Schmelzofens mit  
geschmolzen werden, geschmolzen werden. Man be-  
findet sich noch eine Klüfte östlich, für 6 Mann ein-  
gerichtet, vor dem Gebäude neben der Gänge, um  
welchen man, wenn die Klüfte östlich alle besetzt  
sind gearbeitet wird. Die größten Klüfte östlich  
befindet sich eine kleine Längs, worauf die  
vielleicht zu erklärenden Stücke mit einem  
gewöhnlichen Schmelzofen geschmolzen werden.  
Zu dem Schmelzofen, das eigentlich nur in einem  
Kübeln der ungeschmolzenen Schmelze, nicht in einem  
Zerkleinern bestehen soll, kommt alle Schmelze  
von dem oberen Teil des Schmelzofens, so wie die unterste  
Schmelze von dem unteren Teil, wenn Gänge von  
Längsseite besetzt werden. Die größte Schmelze  
wird von dem oberen Teil auf dem Teil des Schmelz-  
ofens zu nächst eingeworfen Klüfte östlich an der  
Längsseite mitgeschmolzen, das, was  
von dem oberen Teil und von dem unteren Teil kommt  
auf dem unteren Klüfte östlich. Die unterste  
Schmelze auf dem unteren Teil, bestehend in kleinen  
Schmelzgeschmelzen wird nicht im Schmelzofen  
dem Gebäude mitgeschmolzen.



Lini dem Kläuben kommen ziemlich verschiedne  
Arten vor, wie bei dem Eisen, aber weniger  
ist aber natürlich viel geringere als bei dem Eisen. Man  
muss nämlich folgende Arten; 1) vom Liniungsgat:

- 1) Mittelerg
- 2) geringes Erz
- 3) Glanz
- 4) Kupferkies grob
- 5) gutes Feisstein
- 6) Feisstein.

2) vom Lini Feisstein Gat.

- 1) Gutes Glanz
- 2) geringes Glanz
- 3) Kupferkies
- 4) gutes Feisstein
- 5) Feisstein mit Kies.

Das Mittelerg fällt 40 Pfund Feisstein Silber und  
von ihm kommen gewöhnlich gegen 15<sup>3</sup> Lantun  
vor. Das geringe Erz fällt im Lantun 12-14  
Pfund Feisstein Silber und von ihm kommen gewöhnlich  
gegen 400 Lantun vor. Das Kupfer-  
erg, welches mit von Zeit zu Zeit vorkommt fällt  
im Lantun 12 bis 13 Pfund Feisstein Silber und  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Th Kupfer. Das Glanz, vom Liniung  
Gat fällt im Lantun 11 bis 12 Pfund Feisstein Silber  
und 28 bis 30 Th Silber, von ihm kommen in einem  
Quartal gegen 12 Lantun vor. Das gute Feis-  
stein besteht aus Quarz und Quarz mit wenig Spangstein  
Erz. Es fällt im Lantun gegen 4 bis 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Lantun  
Silber und gewöhnlich fallen davon ungefähr  
76 Tische Silber. Nur wenig Silber fällt das



Gold-schmelze von weissem mittelzählig 15 Pfund  
Kübel fällt.

Das gute Glanz von 3 Schmelzgold fällt im  
Lutur 1 Lotz Silber und 70<sup>th</sup> Lili; man ihn  
kommen mittelzählig nur wenige Lutur vor.

Das geringe Glanz auf 2 bis 3 Pfund Silber  
und 30 bis 40<sup>th</sup> Lili im Lutur und quadratisches  
fallen davon ungefähr 40 Lutur.

Die Kupferstücke geben im Lutur 75<sup>th</sup> Kupfer  
stein und mittelzählig es werden gegen 10<sup>th</sup> Silber  
abgeliefert. Das gute schmelze und das Gold-schmelze  
Klein fällt ungefähr 10<sup>th</sup> Silber; mittelzählig fallen  
davon 6 Pfund Silber.

Bei der ganzen Kläubarbeit fallen mittelzählig  
nach gegen 120 Pfund Silber Lauge, die auf die  
Halter geschüttet werden.

Damit beim Kläuben eine gewisse Ordnung  
halten und nicht in den Lauge nur herum gehen,  
so werden die ersten Kruben von dem Kläuber  
stages noch einmal durchgeschlagen und die Lauge  
von einem besondern Arbeiter nach einem  
Durchschlag.

In der Kläubarbeit sind 39 Mann beschäftigt  
nämlich:

- 1 Kläubermeister
- 25 Kläuberjungen
- 5 Kupfermeister
- 3 Kammelmeister
- 4 bei der Fallarbeit
- 1 Junge zum Durchkläuben der Lauge

Das Kläuberstages hat über alle diese Arbeiter,  
so wie auch über die Arbeiter nach den verschiedenen  
Arbeiten bei dem Nutzen die Aufsicht zu führen.



So bekommt für die 12 stündige Arbeit 8. u. 1/2  
 Lufu. Die Arbeiter beim Klantzen sind gewöhnlich  
 Jungen von 10 bis 15 Jahren, die je nach der Länge  
 der Zeit mit welcher sie sich bei dieser Arbeit  
 befunden 3 u. 1/2 bis 4 u. 1/2 Lufu erhalten.  
 Die Arbeit zu einem neuen Jungen beträgt für  
 das Handwerk von mittlerer Größe in der Arbeit  
 ungefähr 1 1/2 Lufu.

---



# Abschnitt V

Oekonomische Uebersicht der  
bei dem gesammten Scheidewesen gemachten  
Arbeit und der darauf verwendeten  
Kosten.

## I Bei der Ausschlag- und Scheidearbeit.

Im Quartal Luciae 1843 waren  
gefunden 383  $\text{fl}$  58  $\text{K}$ übel Feinst- und  
Kuchgrünz und 368  $\text{fl}$  44  $\text{K}$ übel Feinst- und  
Klein. Im 383  $\text{fl}$  58  $\text{K}$ übel Feinst- und  
Kuchgrünz kamen zur Aufschlags- und  
Feinstarbeit und gab an:

14  $\text{fl}$  15  $\text{K}$ übel oder 854  $\text{L}$ inien 98  $\text{th}$

Feinstarbeit, nämlich:

4  $\text{fl}$  26  $\text{K}$ übel guter Glanz

9 " 29 " Feinstarbeit.

214  $\text{fl}$  30  $\text{K}$ übel oder 714  $\text{L}$ inien 21  $\text{K}$ übel  
Feinstklein

2,02  $\text{K}$ übel oder 2  $\text{Stk}$  2  $\text{th}$  Leinwand

zur Bekleidung an Feinstarbeit.

10  $\text{fl}$  8  $\text{K}$ übel Leinwand

Die dabei verursachten Kosten waren  
folgende.

329  $\text{fl}$  28  $\text{ugl}$  — 3 für Löhne

181  $\text{fl}$  5 " 13 " für Feinstarbeit.

37 " 11 " — " für Feinstklein

26 " — 3 " für Leinwand

---

Summa 543  $\text{fl}$  10  $\text{ugl}$  13



Die Kosten für jeden Kubal Holz, welches die Kistenarbeit ausläßt, betragt durchschnittlich ungefähr  $11\frac{1}{2}$ .

## II Bei der Klaubearbeit und Setzarbeit zugleich.

Zu der Allmähren = Klau- und Setzarbeit kamen im Quartal Lucia 1843

368 Stk 44 Kubal Spitzkorn,  
welche geben:

6 Stk 42 Kubal oder 402 Stk Klauholz,  
als 1 Stk 47 Kubal = 107 Stk Spitzkorn  
4 " 55 " = 295 " Spitzkorn

198 " 17 " oder 660 Fuß von 17 Kubal aus ge-  
klauertes Spitzkorn,  
6 " 44 " oder 22 Fuß von 8 Kubal beim

Klauen abgegebene Spitzkorn

157 " 1 " Länge vom Klauen.

Dabei entstanden folgende Kosten:

295	Stk	12	ufl	9	3	an	Spitzkorn
134	"	19	"	6	"	"	Gärtnerarbeit
—	"	—	"	—	"	"	Reinigungsarbeiten
1	"	24	"	1	"	"	Materialien

Summa 431 Stk 26 ufl 6 3/4.

Demnach betragen die Kosten für 1 Kubal aus geklauertem Holz  $10\frac{1}{2}$  Stk.



### III Theil

#### Beschreibung des Setzwesens.

Auf Längung Längung Längung Längung  
ist für die Arbeit kein besonderer  
Vorteil vorhanden, sondern dinstal. wird, wie  
oben schon bemerkt worden ist, mit in das  
Kleinwerkzeug vorüber. Es sind nämlich in  
Dieser an der, durch 3 Fächer vorübergehen  
öflichen kleinen Teile 3 Fächer sind  
zwei für zwei benachbarte Teile mit für ein  
Faktor oder großer Teil. Die beiden benach-  
barten Teile sind gesondert in Gebrauch und  
auf ihnen werden die Fächer von Ludwig  
durchgeführt, das erste Teil wird nur für die  
Fächer von 3 Fächern Teil gebraucht, da man das  
Fächer von Ludwig mit dem von den Fächern  
von Ludwig Teil nicht zusammen will. Die  
Schritte für die Teile werden ebenfalls nur  
denn, jedoch das kleine Fächer benachbarten kleinen  
Teile abfallen und zwar sind die Fächerbenachbarten  
die für die Fächer bestimmt sind, obwohl  
das, während der Zeit, wo die Teile mit Schritte  
gefüllt werden, was gesondert zu Beginn jedes  
Teils einmal geschieht, die Arbeit auf der  
Fächer nicht lassen werden, da auf dieselben



Dann kein Wasser gehen können. Die Leiche  
 aus dem Bergwerk wird in einem Kanal  
 unter der Decke des Klammers für die den  
 ihm fängt ausgeführt, vor dem Klammers  
 befindet sich ein Pumpen. Zwischen dem  
 beiden benachbarten Teichen befindet sich ein  
 gemeinsames Gefälle, von  $2\frac{1}{4}$  Ellen Länge und  
 $1\frac{1}{2}$  Ellen Breite. Die Höhe des selben von der Oberseite  
 beträgt gegen  $\frac{3}{4}$  Ellen. Zwischen beiden die  
 Gränge welche auf der Südseite durch das  
 Teich gehen und in einem Grunde aufgefangen  
 werden, aufgeschüttet und dann auf die  
 Hügel gebracht. Der gemeinsame Grund fällt gegen  
 6 Fünftel und wird auf einer rippenartigen  
 Lage, die von dem Ende des Fallweisses nach dem  
 Gefälle hinwärts geht. In der nach dem Teich  
 befindet sich eine, durch eine Klinker verflusss  
 Lage, durch welche man das Wasser aufsteigen  
 kann.

Die Bergwerk für die beiden benachbarten  
 Teiche findet sich der Decke des Gebirges gegen  
 1 Ellen hoch und ist auf 4 Fußmann 6 Zoll  
 starken Teichen auf. Die Teiche sind  $2\frac{1}{2}$  Ellen lang und  
 2 Ellen breit und sind durch einen durch einen  
 Kanal von 12 Zoll Höhe eingestrichelt. In diesem  
 befindet sich ein, der nach dem Teich eine  $\frac{1}{2}$  Ellen  
 breite Mündung, welche 6 Zoll weit vor dem



Lüfte hervorragt. In diesem Lüftel an  
das vordere Ende des Deckbügels sind zwei  
gelegte Brattstücke, von gleicher Größe, als die  
Deckenstücke, abgeflümpft, damit sich kein  
Deckwerk festsetzen kann, das sich dann schwer  
auf das Ziel setzen lässt.

Die Deckstücke haben  $\frac{3}{4}$  Elle Größe und die oberen  
Kanten betragen  $1\frac{1}{2}$  Elle, die unteren Kanten 1 Elle.  
Die Stäbe mit ihrem oberen Ende abgerundet  
 $1\frac{1}{2}$  Zoll dick, als das Ende des Deckbügels und  
haben  $\frac{1}{2}$  Elle unter der Länge hinter. Oben ist  
 $\frac{3}{4}$  Elle dick. Stäbe sind in der Höhe des Gehäuses  
drauf, sie sind aus gehärtetem Eisenblech ge-  
fertigt, die am oberen und unteren Ende sind  
in der Mitte durch einen  $1\frac{1}{2}$  Zoll breiten eisernen  
Kreuz gebunden sind. Gegen 15 Zoll unter dem  
oberen Ende des Stabes befindet sich ein gehärtetes  
Zugseil, durch welches die beiden Stäbe aus  
den Stäben abgelaufen werden. Die Länge von  
Richtung zum Ende, das Ende besteht aus  
2 Quarten, dem Lauf und dem Vierteilen. Der  
Lauf ist ein abgeflümpftes Eisenblech oben  
1 Elle 6 Zoll, unten 1 Elle 5 Zoll unter sich  
zusammen, aus Eisenblech hergestellt. Die  
von 6 Zoll Größe, das von oben und unteren  
Kanten durch 1 Zoll breite Ringe gebunden  
ist. An dem unteren Ende des Stabes sind



$\frac{3}{4}$  Zoll breite eisener Platte ausgebohrt, welche  
 durch die Mitte der unteren Öffnung des  
 Längels hingehet und so eine Unterlage für  
 den an dem unteren Ende des Längels ein-  
 gesetzten Triebbohrer abgibt. Der Triebbohrer  
 besteht aus einem Drahtgeflecht aus  $\frac{3}{4}$  Linien  
 starkem Eisendraht, bei welchem auf 10 Umdre-  
 hungen 16 Öffnungen kommen. Es ist ein  
 $\frac{1}{2}$  Zoll starkes eisernes Ring geflochten,  
 mit welchem ab in dem unteren Ende des Längels  
 eingesezt wird. Am oberen Ende des Längels  
 sind zwei, einander gegenüber stehende  
 Handhaben zum Handhaben des Triebes aus-  
 gesetzt. Zur Aufhängung ist ab Trieb ein  
 einseitiges Hakenstück angebracht. Das  
 Trieb wird in einem, aus  $1\frac{1}{2}$  Zoll Durchmesser mit  $\frac{1}{4}$  Zoll  
 starkem <sup>eingewickelten</sup> Draht geflochten, wobei die  
 Enden aus 2 dreieckigen Stangen aus einem  
 unteren gelagerten Holze besteht, aufgesetzt.  
 Am dem oberen Ende des Längels besteht ein  
 starkes eisernes kurzes Längel 1 Elle 8 Zoll  
 langer Längel in die Höhe, welches in seinem  
 höchsten Punkte mit einem abgewinkelten  
 Haken ist. An dem beiden entgegengesetzten  
 Punkten, wo der Längel mit dem Trieb be-  
 festigt ist, sind kleine hölzerne Abhänger ange-  
 bracht, welche bei der Bewegung des Triebes auf  
 und ab, in 2 Ebenen aufsteigend, an dem unteren



Diele das Salzfall ab ungetrockneten Salzen auf  
mit niedrigeren, und so kann man, dass das Salz  
sich nicht zerfallen, sondern bleibt feinkörnig und  
abwird leicht zu waschen kann. In die Mutter, welche  
sich im abtropfen Geite das zersetzte Salz be-  
findet, ist ein wenig in einer Porzellan Schüssel  
mit Wasser und 1 Quadratzoll Wasser, 2 1/2 Elle  
lange zersetzte Stange einige Stunden. Dem abwas-  
schen die Stange ist ein Salzstein ange-  
bracht, das in einer zersetzten Schüssel liegt, die  
über der abwaschen Geite das Salz in abwaschen  
ist. Diese zu diesem Zwecke der Salzwasser  
durch Luft und durch die Stange sind nicht ge-  
fügt. Das Salzwasser ist der reinste Geite  
des Salz nur nicht mehr; dann durch die Stange  
bewirkt werden, dass die Stange kein Salz  
nicht das Gewicht das Salz mit der Masse darin  
und nicht mehr den Rest des Salzes, sondern  
bleibt den letzten zu abwaschen ist. Es darf  
dieses das Kraft-Moment das Salzwasser nicht  
größer sein, als das das Salz mit der darin be-  
findlichen Masse. Das Salz lagernungsmittel das  
Salzwasser ist ein zersetztes Salz, welches in  
2 neben einander stehenden Schichten, zwischen  
denen das Salzwasser sich bewegt, befestigt ist.  
Diese beiden Schichten sind einander, und 2 an die  
Trockenhalten ungetrockneten Stangen befestigt.



Das vorläufige Maß ist ein 3 Ellen 20 Zoll  
 lang, 4 Zoll breit und 6 Zoll hoher Balken,  
 von weichen Holz, das an der hinteren Seite  
 einen Eisenbüchsen hat und in einer Auf-  
 stellung 1 3/4 Ellen in dem oben angegebenen Zustand  
 steht. Das Gewicht, das ein Büchsen befindet liegen  
 gegenwärtig beträgt ungefähr 80 lb. Eine  
 3/4 Ellen von dem Aufsteckpunkt zum Ende des  
 Büchsen vorwärts befindet sich ein Pfanne für  
 das Ringelstein und am vorderen Ende des  
 Balken befindet sich ein eiserner Ring, von welchem  
 1/2 Ellen vor dem Ringel steht, den durch einen Balken  
 in ein Eisenreifen eingewickelt, an welchem die  
 3 Ellen Länge und 3 Zoll breite Holzene Platte  
 herum herum liegt. Bei dem angegebenen Stande  
 des Büchsen steht diese Platte mit einem  
 Nutzen für gegen 3/4 Ellen tief in einer, 1 Ellen  
 hoch, und einen 4 Zoll weiten, stark gewicht Profanden,  
 Holzener Büchse, durch welche sie beim Drehen  
 gelichtet wird. Eine 1 Ellen vom Nutzen fuder  
 der Platte herum herum, ist durch dieselbe ein  
 Holzener Griff durch geschickt, welchen das oben  
 beschriebene Holz mit beiden Händen fassen.  
 Um diesen Griff in einer geraden für den  
 Arbeiter passenden Stellung zu bringen, sind  
 an dem Zylinderreifen, das in der Büchse eine  
 gewicht, in vorstehenden Holz über einander



Lüfte an gebracht, auch wasser man den Leuten  
flachen und so die Stallung eingestalligen  
kann. Um das Vieh an das Grünge sprunget  
oder Linsen auf Grünge zu künnen, braucht man  
letztes nur Linsen, oder weiniger Lins, in den Linsen  
ein zu pflanzen.

Die bei dem Viehweide nützigen Gräser sind  
eine Linsenkraut, ein Strohweidenkraut und  
eine Strohweidenkraut, endlich eine Strohweidenkraut. Die  
Linsenkraut wird gebracht zum Linsen der  
Vierweide von der Linsen auf das Vieh, das  
Strohweidenkraut zum Strohweidenkraut  
Oberflüge der Strohweidenkraut, die Strohweidenkraut  
kraut zum Strohweidenkraut der Strohweidenkraut und  
die Strohweidenkraut zum Strohweidenkraut der Strohweidenkraut.  
Strohweidenkraut ist noch ein Lins von Strohweidenkraut  
nützlich, in weitem der Strohweidenkraut auf  
die Strohweidenkraut oder in die Strohweidenkraut  
wird.

Die Strohweidenkraut man gehen 5 bis 10 und  
12 bis 14 Tage.

Die weite Strohweidenkraut man gehen 9 bis 10 und  
1 Tag.

Die bei dem Viehweide haben Gräser von  
Strohweidenkraut oder Strohweidenkraut. Die Strohweidenkraut  
Viehe, auf weitem der Strohweidenkraut zu  
jetzt wird, kommen auf 1 Strohweidenkraut 4 Strohweidenkraut  
wird, bei dem Strohweidenkraut, auf weitem der



Fußweg vom ersten Riebs gesetzt wird  
 kommen auf 1 Quadratfuß 16 Buffenungen.  
 In Dinkduden das erste Rieb kostet um 10g  
 15 ugl und fällt 6 Monate, eines das andere  
 Rieb kostet 5 g und fällt 5 Monate.

Nach ganz andern Feingehalt ist das erste  
 Rieb oder die grobe Riebmessung eingestuft.  
 Während man bei den feingehaltigen Rieben  
 das Rieb mit dem Fußweg das Wasser schneit,  
 schneit man hier das Wasser gegen das auf  
 dem ersten Rieb liegende Fuß und schneit so dasselbe  
 spezifisch feingehaltig in die Riebmessung  
 Es ist in Folge dessen auch die grobe Riebmessung  
 von der neuen völlig verschieden. Die  
 Grundform dieses Messers bilden 2 nebeneinander  
 einander stehende, in offener Verbindung  
 befindliche Güterkasten, von denen der  
 eine das gegenwärtige Kalken über den  
 andern hinwegragt und in sich einen Kalken-  
 netzigen Körper aufnimmt, durch welchen  
 das Wasser das Wasser auf das erste und  
 oben durch den andern Kasten befindliche  
 Rieb durchgeschwemmt wird. Die Kasten in  
 welchen sich das Rieb befindet ist auf 1 Zoll  
 starken Brettern von weissen Holz fest gestellt,  
 und ist 1 Elle 20 Zoll hoch 1 Elle 18 Zoll breit  
 und 2 Ellen lang. Die inneren Wände sind  
 durch eingesezte Wandungen verfestigt zu



gemacht. Dem oben Konde dieses Kupfer ist  
ein, das von Latten ausgeht, und beträgt  
1 Elle 8 Zoll Länge mit Breite und  $\frac{1}{4}$  Elle Höhe  
Die Länge mit dem unten eingepreßten Rindband  
eingelassen. Dieses Rindband geht an der rechten  
und der linken Seite 2 Punkte seiner Grundfläche  
zum Grundrahmen des Rindes. Das Rind  
steht, bei welcher Seite 1 Quadratfuß 36 Aufhängen  
kommen, ist mit einem  $\frac{1}{2}$  Zoll starken und unten  
Konde das Rindband eingepreßten Kranz geflochten und  
befestigt.

Der Holzkasten ist ebenfalls aus Latten von  
einigen Zehn ausgeht und ist  $2\frac{3}{4}$  Elle hoch  
20 Zoll breit 2 Elle lang. In ihm geht, wie  
oben gesagt wurde, ist der Holzkasten auf und nieder.

Dieses ist ebenfalls ein Holzrahmen, oben offen  
 $1\frac{1}{2}$  Elle hoch, 18 Zoll breit und 1 Elle 22 Zoll  
langes Kasten, das genau in dem Holzkasten  
hineingesetzt. Dieser Kasten muß ganz wasser  
dicht sein, weshalb die Latten des Kastens in dem  
Fugen und in dem Rindband durch Draht  
Latten verflochten sind. In das Mitte des oben  
Konde geht ein Holzrahmen, welcher mit einem  
Eisenrahmen ist. Durch diesen geht die  $2\frac{3}{4}$  Elle  
lange Rahmen Holzkasten vom Latten  
Raum nach dem Latten des Holzkastens, wo sie  
durch ein Eisenrahmen befestigt ist. Damit sich  
das Holz, so wie das Holz, als das Holzrahmen



bei dem Druck und Akroschollbrücken nicht  
 festzuhalten und so den Gang des Messins  
 rascher vor, so sind nun die oben beschriebenen  
 Kolben für ein bestimmtes Gewicht festzuhalten  
 können angegeben, welche nun durchlaufen in  
 dem Kolbenkasten vertikal eingesetzten Pfannen  
 aufsteigen und absteigen. Die oben beschriebene  
 die Kolbenkasten sind durch einen gemeinsamen  
 Deckel von gemeinschaftlichem Material hergestellt.  
 Dieser Deckel ist in der Mitte ein Loch, durch  
 welches die Kolbenstange hindurch geht.  
 Ganz anders, als bei den beschriebenen Vorbau  
 ist auch hier das Balancier eingerichtet. Es ist  
 dieses ein  $5\frac{1}{2}$  Elle langer, 6 Zoll hoher und 4 Zoll  
 breiter hölzerner Kasten, welcher an einem  
 Ende, hinter dem Messin, in einem festen  
 über dem Drucklager liegt, also ein einseitiges  
 ist. Von diesem Drucklager steigt  $1\frac{1}{2}$  Elle  
 weiter vor, ist hier mit einem vertikalen Pfosten  
 versehen, durch den die Kolbenstange hindurch geht und  
 durch einen, durch den Balancier hindurch gesteckten  
 Holzschlüssel gehalten wird. Oben ist  $5\frac{1}{2}$  Elle vom  
 Drucklager steigt  $1\frac{1}{2}$  Elle weiter vor, ist dies ein  
 einseitig, ist deshalb ebenfalls durch ein Loch mit  
 hier mit einem durchgesteckten Holzschlüssel die  
 Pfanne. Damit sich aber das Balancier immer  
 vertikal aufsteigen und absteigen, so geht es  
 oben ist  $\frac{1}{4}$  Elle von der Pfanne weiter  
 weiter zwischen zwei, an der Decke befestigten Längs



von Holz. Das andere Ende des Salancioß steht  
mit einem guten Eisen und einem Zügel mit  
einem 2ten Salancioß in Verbindung, dessen Eisen  
wiegt, das andere Ende des ersten Salancioß  
von welchem sich die Nase und Halsöffnung befindet  
in die Höhe zu setzen steht. Dieser 2te Salancioß  
ist  $2\frac{1}{4}$  Ellen lang. Dieser Aufleger wiegt nicht so, wie  
1 Ellen Aufleger von dem, mit dem ersten Salancioß  
in Verbindung stehenden Ende, durch einen Holzauß,  
welcher in 2 Lappen auseinander geht, die an zwei Stellen,  
an die Eisenhaken angehängt sind, befestigt  
sind. An dem anderen, anderen Ende befindet sich  
das Eisenstück, das ungefähr mit 3 $\frac{1}{2}$  Ellen  
Eisen befestigt ist. Das Gewicht des selben ist,  
zu erfinden, daß vor allem das Länge des ersten  
Salancioß und das Gewicht aufstehenden Gabelstück  
das Rollen nicht das Wasser in dem Rollenkasten sinkt  
darin, sondern bleibt auf dem Wasser stehen und  
nicht in feiner Luft hängen bleibt. Das Gewicht ist  
also beim Rollen bleibt den Kopf des Wasser zu über-  
winden. Die Wasserröhre ist nicht 1 Zoll stark  
eisenen Röhre, von  $3\frac{1}{2}$  Ellen Länge. Die wiegt  
mit einem anderen Ende, von welchem ein Rohr zum  
Ziehen gehen das einen Fuß, ungefähr einem Maß  
Länge, angebracht ist, die beinahe auf den Boden  
sinkt, und erfüllt ihre Länge durch einen 10 Ellen  
langen von Eisen, die an der Fußplatte des ersten  
Längels angebracht ist, und in einer ihrer Enden eine  
Kreuzende, deren Befestigung in dem Boden geschehen ist.



Der Quillkugel steht bei der Arbeit im süßlichen  
 Thande 1/4 Elle über dem Fußboden und im trüfflichen  
 Thande auf letztem. beim ab- oder gang auß. Oben  
 hängt ist zu bemerken, daß ein Robort für mit  
 dem neuen Fuß, nicht mit dem Grundau, zubere-  
 tet wird, und daß das eisener Griff, das sich von  
 der Aufsprung 2 Ellen nach unten Ende gerade  
 befindet, nicht zum Drücken, sondern bloß zum  
 Anhalten bestimmt ist.

Ob nun die Anordnung der Verzweckel  
 betrifft, so müssen hier wieder Gänge vom Ein-  
 zig hat und Gänge vom Dreifachen hat unter-  
 schieden werden, weil sie besonders besonders  
 verwendet werden können gelan.

Ob nun zuerst die Gänge vom <sup>Einzig</sup> Dreifachen  
 hat betrifft, so werden selbige auf dem größten  
 bewährten Wege gesetzt; das Fußwerk für von  
 mind auf dem alten feineren Wege durchgesetzt.

Es ist nun bei dem Setzen auf Gänge die  
 Gänge zwisch dem spezifisch bestimmten Anordnungs-  
 von dem höchsten Punkte und Grund punkte, welche  
 gewöhnlich nach Fußwerk, Leinwand, Kupferwerk und  
 Leinwand bringung aufhalten zu können. Nach-  
 und also auf dem Grund zu unterst auf  
 dem Wege sich das beste, haltigste Holz absetzt,  
 so ist sich für auf Gänge aufhängen gesetzt,  
 in dem sich hier die besten, aber leichtesten Massen  
 zu oberst auf dem Wege aufsetzen, und die gro-



eingewand, weniger feilhalten, aber Personen Güte  
auf dem Boden aufsetzen. Das Vorgehen  
kommt auf Geringe in ziemlich beständiges  
Menge zum Vorgehen, wovon die Erbschaft in jenen  
geringen Gütern, in jenen kleinen Geringe  
Zeit und in jenen kleinen Abhandlung  
zu jenen ist. Dieses Vorgehen erfüllt vor  
wichtig und nicht nur festlich und dahnig.  
Da es nicht in jenen kleinen Gütern zu dem  
Vorgehen kommt, so geht es in jenen Menge als  
Auftrag durch die Väter durch und bildet so ein  
mit jenen wenig feilhalten Auftrag. Für geringe  
Güter davon, und jenen die größeren Gütern bleiben  
aber auf dem Boden liegen und setzen sich zu  
nicht auf dem Boden, so fallen ab, während  
das Geringe mit dem eingewandten Auftrag und  
Abhandlung nicht oben und zu liegen kommt.  
So wie die Väter die größeren Gütern mit dem  
größten Vorgehen erfüllt ist, wird das Vorgehen  
die Güter gegeben, in dem man das unter Güter  
des Vorgehens aus dem Körper heraussetzt und  
auf dem oben Hand aufstehen, für sich zieht  
man das Vorgehen die Güter unter dem Vorgehen  
des Vorgehens für sich zieht von diesem mit dem  
feilhalten Gütern das Vorgehen in das Vorgehen, so dass  
das Vorgehen die Güter 3/4 jenen Gütern erfüllt ist.  
Geringe aber man mit dem Vorgehen der  
oben fließt das Geringe in dem Vorgehen, damit  
das Wasser bei dem Vorgehen über soll glücken. Dieses



Hand findet und so ein gleichmäßiges Abfließen  
 des eingetragenen Gutes möglich macht. Wenn man  
 das Vieh in das Wasser gebracht und gewar-  
 so hat, daß kein abweichendes Hand sich zeigen  
 1/2 Zoll unter dem Wasserstand befindet,  
 worauf dann das Abfließen zu setzen beginnt.  
 Es faßt hierbei das Abfließen mit beiden Händen  
 das Gefäß an der Naßspanne und stellt sich mit  
 einem abgesetzten Leinwand so, daß der Kopf  
 in wasserreicher Naßspanne auf und wieder geht fast  
 zwischen den Fingern geht. Das Abfließen zieht man  
 das Vieh 40 bis 50 Klüppel, je nach der Größe  
 oder geringeren wasserreichen Menge von Wasser.  
 1/2; hierbei bewegt er das Vieh abwärts 1/2 Zoll  
 auf und wieder und mit einer Geschwindigkeit  
 von 1/2 bis 2 Klüppel in der Minute. Ist das  
 Vieh gut gesetzt, so man sich dann gleichmäßig  
 abfließen beim Niederdunkeln und sich dann  
 gleichmäßig von fünfzehn bis zwanzig  
 in der Minute abfließen, so wird das Vieh durch  
 dann sich dann Wasser herausgezogen und der  
 untere Teil der Naßspanne wieder auf den Hand  
 das Kopfende abfließen. Es wird dann  
 mit der Abfließen die oberste Abfließen, besonders  
 in Quarz mit eingetragener Abfließen und Abfließen  
 und in Quarz, abfließen und in Quarz  
 auf dem Horstglas für ein Fußgänger von der  
 Abfließen gesetzt. Dieses Abfließen bildet für  
 gewöhnlich ein Quarzige Fußgänger mit 1/2 Zoll  
 unterhalb.



Die unterste Probe wird im Viereck beprobt und Vignette  
steht mit wenig Glanz und Fein. Die darüber dan  
Leuten aufgeführt 2 Zoll hoch und unter befindet sich  
von der oberen ynnereigenen Probe etwas über  
fünfzehnhundert weißer Farbe. Die Vignette  
steht nicht mit abgeben und kommt auf  
die Klauke über. Liefert die Vignette aus  
einem Quark mit wenig Vignette, so lässt man  
beim ersten Abgeben der Puffgänge denselben  
im Viereck und gießt wieder etwas Vignette auf das  
Viereck und erst beim dritten Viereck wird es mit abge-  
geben. Dessen zeigt sich alle unterste Probe als  
gut mit ab.

Die Probe, die aus Vignette und kleinen  
und glänzigen Teilen besteht, wird, wenn es  
sich im Wasser 1 Elle hoch anhebt, was gewöhnlich  
in einer Zeit von 4 Stunden geschieht, abgeseigt  
und auf die Länge der Eisen Vignette  
gebracht. Auf diesen letzten wird man die  
selbe Arbeit vorzunehmen, als auf dem ersten,  
und man erhält auch hier wieder dieselben  
Proben. Die Probe kommt als sogenannter  
schwerer Puffgang in das Wasser, die Probe  
aber, die bei den Proben der Gänge von der Eisen  
und Eisen Gänge Probe erhalten wird, wird,  
da es ganz unvollständig ist, als Leuge auf die Gänge  
gebracht. Man erhält also beim ersten der  
Gänge zum letzten folgende Proben:

- 1) Quark, Quark mit Fein, kommt in Wasser
- 2) Vignette mit Fein " zum Klauen
- 3) Probe " in Wasser.



Von 80 bis 90 Kubal gruben Vazovak, das  
in einer Tiefe zum Vazov kommt, was man  
auffallen

- 44 bis 46 Kubal Klauke weg
- 30 " 31 Kubal gute Feuchtinge.
- 5 " 6 " Feuchtinge.

Die Klauke geht mit dem Vazov zusammen, in dem  
selben Felde vorzufinden neben dem Klauke  
wässrige befindlichen Kumpf, welche man  
aller Vazovgruben einmal durchschlägt. Dieses  
Kumpfplattchen kommt dann mit Wasser und  
wird mit Wasser.

Es ist mir die Vazov der Feuchtinge nach  
drei Feuchtinge hat beinahe, so ist die viel mehr  
bedeutend, da es viele Eisen auch das  
Vazov daselben, was man jetzt grünen Mauer  
nicht fällt. Das Vazov besteht aus Eisen  
stein, Kupferstein und Quarz mit vielen Schmelz  
und Eisenstein. Das gute Vazov wird für  
zuerst auf dem weichen kalkigen Stein gesetzt,  
man zieht aber hier, da das Kupferstein mit manchen  
schlechten Eisensteinen von nicht so sehr aus-  
gezeichnete Feuchtinge besteht, was man, damit  
die weichen Eisensteinen gehörige Zeit haben,  
sich von einem zu dem anderen, man zieht nämlich  
60 bis 70 Schritte von demselben Stein und  
Gefahrenzeit, als beim Vazov der Feuchtinge nach  
Luzern. Man stellt sich folgende  
Luzern. Zu demselben Luzern, denn eine  
Tiefe Vazovgrube, die man eine Tiefe



Eisensteingehalt mit viel Eisen und Glanz. Man kann  
 fallen in die Tiefe des langen Quarzgang. Die  
 Quarzgänge werden nun verändert und das  
 der Klüftungseisen befindet sich vornehmlich geläufig  
 und die unterste Eisensteingehalt mit dem Fez  
 kommt zum Klüftungsbau. Die unterste Eisensteingehalt  
 bei jedem Mal Regen mit abgefahren. Das Eisensteingehalt  
 wird nun abgefahren und kommt auf das  
 Eisen oder Eisensteingehalt. Dieses wird abgefahren  
 3 bis 4 Zoll Fez mit dem Eisensteingehalt abgefahren,  
 welches man mit dem Eisensteingehalt gleich gemacht.  
 Das Eisensteingehalt in dem Eisensteingehalt  
 ist so, daß es nach dem Eisensteingehalt  
 geht. Es füllt nun das Eisensteingehalt  
 zwischen den Eisensteingehalt und Fez  
 den rechten oder den linken Fuß in den Eisensteingehalt  
 und geht so mit letztem 10 bis 80 Stößen, aber  
 viel langsamer, als bei dem Eisensteingehalt  
 so daß es in der Minute abgefahren 20 bis 25 Stöße  
 geht. Es wird dadurch jedesmal das Eisensteingehalt  
 2-3 Zoll weiter abgefahren und so das Eisensteingehalt  
 von unten herauf durch das Eisensteingehalt  
 das Eisensteingehalt abgefahren, wodurch sich Eisensteingehalt  
 bekommt sich nach seinem Eisensteingehalt  
 zu sehen. Man erhält nun sich folgende  
 Eisensteingehalt

- 1) Quarzgang
- 2) Eisensteingehalt
- 3) Eisensteingehalt mit Fez mit Eisensteingehalt.
- 4) Eisensteingehalt.



Die Quarzganggänge bilden einen der obersten  
 Thier, darunter liegen die Galtganggänge und  
 zu unterst, auf dem Fundament des Kalksteins  
 mit dem Kiesel und Leimung. Diese untersten  
 Thier kommen zum Vorkommen; das Kupfer  
 kommt in das Kupfererz; und die Erze  
 kömmt aus dem Kupfer, und man hat 1/4 fl. des  
 und man hat 1/2 fl. über dem Kupfererz befindet  
 liegen Fund in dem Kalkstein befindet, zu nahe  
 dem das Kupfererz dem Boden sehr oder weniger hoch  
 betrachtet.

Von 80 Fünfteln besteht aus drei Fünfteln  
 Thier, die in einer Thier zum Thier kommen,  
 sofielt man

- 30 bis 40 Fünftel Quarzganggänge
- 6 " Galtganggänge
- 35 bis 40 " Kalkstein mit Erz und  
Kiesel
- 1 " reinen Leimung

Die Ursache, dass man auf Galtgang  
 die Galtgangganggänge nicht für die  
 klaren Gänge vom drei Fünfteln Thier an-  
 wendet liegt darin, dass man durch sie  
 nicht bei ziemlich gleichförmigen und glänze  
 fessenen Massen befandigende Kapillare  
 sofielt, da man sich kaum so könnigen



Daß auch überbauung als bei dem baugru-  
ndigen Vork. Die ist aber dem Wohlgeil, daß  
man hier auf einmal, aber oft in längere Zeit,  
mehr bauen kann. Die eignet sich aus  
dem oben angeführten Grunde daher nicht  
für die Maffen vom Erdreich her, weil  
dieser in ihrem eingetragenen Bauplan  
Jede großartige spezifische Gezeit zeigen  
mit sehr einem künstlichen und gleichmäßigen  
Daß verlangen. Eine reine bei dem  
fasten Vork. wird an dem Kanten mehr  
ausgesetzt als in das Mittel. Der Grund davon  
mag wohl darin liegen, daß hier wo das Vork  
eingesetzt ist, immer noch größere Zerspan-  
nung im Stein, durch die das Wasser in  
größere Menge in den Fugen treten kann.  
Unter sich aber kommt es wieder nicht auf  
diesem Vork. nicht so gleichmäßig gesetzt,  
als wir mit dem baugrunderigen Vork. Der  
Grund hiervon liegt zumeist in dem un-  
gleichmäßigen Wasser, das von den Ufern  
das Vorkfall zurückwallenden Wasser.  
Doch läßt sich vielleicht dieser Vorkfall  
jedoch vermeiden, daß man, wie auch  
dem ganz gegeben ist, das Wasser durch  
mit kleinen freigesetzten Kanälen unter  
das Vork treten läßt, wodurch eine Zu-



nüchternen daselben vorfindet sind.

Sie auf die geringe Anzahl der  
 Messen mit festem Maß ist 1841 ge-  
 langt worden und hat sich jetzt nach keiner  
 Richtung verändert. Ihre Anzahlschaffen  
 betragen 10<sup>2</sup> 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ugl. und zwar darin Silber, das  
 12 ugl 15 ugl Kupfer.

Sie dem Messen auf die geringe sind  
 3 Mann beschäftigt nämlich

2 Messer

1 Gesellenüberwacher.

Es sind die Messen von 15 bis 17 Messen,  
 welche 3 ugl 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3 ugl 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> für die  
 12 stündige Arbeit liefern. Das  
 Gesellenüberwacher hat das Messen das  
 Gewicht von der Fallwaage nach dem  
 Gesellen und das Silber über das  
 zu besorgen.

Was die Messen von der geringen  
 Leistungsfähigkeit im Allgemeinen betrifft,  
 so scheint mir daselbst noch eines großen  
 Verbesserung und Verbesserung zu bedürfen.  
 Vorzüglich scheint es mir wohl zu sein, wenn  
 man dem Messen mehr Masse überläßt,  
 die man erst durch ein längeres  
 und mehr Vorläufer benutzter Messen



3<sup>te</sup> gewöhnlichste. Hingegen gilt dies von  
den von der Länge nach sehr seltenen  
Jüngern, bei denen es wohl möglich ist,  
eine Untersuchung anzustellen, ob nicht etwa  
die Pflanzensäfte durch die Pflanzenglieder  
während der Pflanzzeit in den Lössen  
verbleiben.

Die chemische Untersuchung über das Salz  
wasser ist schon weiter oben bei der Pflanzen-  
arbeit mit angeführt worden.



## IV Theil

Beschreibung des Trocken-  
Pochens

Das Pochengewerk ist auf Längsgehäng anzu-  
setzen als auf andern Gewerken von Bedeutung, da  
zu fire die meisten Fege, wegen ihrer zu ge-  
ringem Gefälle dem Wassergang übergeben  
werden müssen. Das Pochengewerk besteht  
aus Längsgehäng mittelst eines Pochens  
werks von einem Dutzend zu 6 Stangen, welche  
mit einem Dutzend Wassergewerk und 3 Wasser-  
kränzen auf in einem Jahr das untere  
Wasser befindet. Die Felde an dem linken  
Mühlentor unmittelbar vor dem Längsgehäng  
befindet, an welchem das Holz steht, und die  
andere Längsgehäng von Längsgehäng anzu-  
setzen, in einer Entfernung von ungefähr 280  
Längsgehäng von dem Pochengewerk und Klammern anzu-  
setzen. Das Pochengewerk steht in einem steinernen  
Gebäude mit Kuppeldeck, welche durch eine  
steinene Zwischwand, in 2 Abteilungen  
getheilt wird, in dem einen, nämlich der nach  
dem Bruch zu gelegenen Klammern, das Holz-  
werk eingefangen ist, in dem andern aber sind  
das gewerkte Pochens- und Wassergewerk anzu-



Das 3. Stück ist ein Kasten. Dieser letztere  
Kasten ist 25 Ellen lang und 15 Ellen breit  
und wird durch 2 Fächer an der südlichen  
Seite abgeteilt und 3 Fächer, an der westlichen  
westlichen Seite gezogen, mit einem aus einer  
Luft verfertigt.

Das Stück ist ein oberflächiges 11 Ellen  
lang und 2 Ellen breit gefachelt  
oberflächiges Kasten, welches auf der 1. Ellen  
8 Zoll starken Fußgalle sitzt und durch einen  
Hohlraum durch den Grundstücke aus  
dem vor dem Goldbrücken Gittern nach einer  
Seite hinüber den Boden kann abfallen. Dieser  
Kasten hat 48 Fächer. Die 15 Ellen 4 Zoll lang  
und 1 Ellen 8 Zoll starke Fußgalle ist 4 Fuß  
ihre Fächer sind nach der Breite vertheilt  
gekennzeichnet, wegen 9 Zoll aus der Länge und  
sitzen mit ihren Fächern, die durch die Breite be-  
schrieben sind 7 Zoll tief darin; das Holz aus  
welchem sie verfertigt sind, ist Lindenholz.

Unter dem oben gesagten Kasten ist befestigt das  
Kochgeschloß aus 6 Stangen in einem Kasten,  
welche in einem 2 Ellen 14 Zoll langen und  
14 Zoll breiten Kasten stehen. Dieser letztere  
hat eine eisernen Fußgalle, von der oben  
genannten Fächer und Fächer Kasten.

Die Fußgalle sind 7 Ellen lang,  $7\frac{1}{2}$  breit und  
 $8\frac{1}{2}$  Zoll dick. Die Fächer des Kasten sind



von 90 bis 100 lb, mit 30 bis 40 lb. Die  
Kugel wird mit Eisenpulver gefüllt, aber  
so die Größe, welche zur Erzeugung des selben  
dienlich, nämlich die Ladungsgüte, Luftdruck  
lassen und Versetzen.

Die ganze Versuchung wird durch einen abgebrachten  
300 bis 320 lb und die Zeit derselben beträgt  
16 Zoll, die Kugel macht in der Minute  
40 Schritte. In einer 12 stündigen Versuche werden  
durch die 6 Kugel 24 bis 30 Kubik Fuß  
bis zu der nöthigen Feinheit gepulvert, welche durch  
die Feinheit das Pulvermaß bestimmt wird,  
durch welche alle Leuten gepulvert für Feinheit  
gemessen wird. Diese Pulvermaß besteht  
in einem, gegen 50° gemessenen 2 1/2 fllo.  
langen und 1/2 fllo breitem Rohr mit 1/2 Linie  
hohem Eisenrohr, bei welchem auf 1 Quadr.  
inhalt 81 Besetzungen kommen. Die Röhren  
mit diesem Rohr versehen sind mit Leinwand ver-  
schlagen, damit kein Rauch vorstehen kann, und  
an der einen Seite befindet sich eine Güte, durch  
welche man das Pulvermaß ohne Rauch  
verfügen kann.

Zu dem Leuten gehören kommen die Leuten,  
die in der Größe mit Leuten versehen werden  
den Namen der Leuten sind geringen Größe  
fallen. Diese Leuten werden durch Feinheit  
mit Leuten in Leuten bis auf den  
Leuten der Leuten gefordert und derselbe



nach ihrer Qualität in bestimmten Ständen  
 geschätzt, und dann für je nach dem das eine  
 oder das andere geschätzt werden soll, einzeln  
 durch ein Verstehen minderbefundener Kulte in  
 das Buchrecht einbezogen werden.  
 Das Holz wird dann mittelst Dampfeln unter  
 ein Dampfel gebracht und auf dem das Holz  
 das, von dem Dampfeln vorgedrückte Holz wieder  
 unter geschüttet. Das Feingehölz wird unter dem  
 Dampfeln vorgegeben und auf dem geringen Stücken  
 vor dem Holzwerk geschunden durch einen Holz  
 werker. Das grobe Holz, das nicht für die Feinholz  
 geht, sondern auf dem Holzwerk selbst wird von  
 Neuem unter ein Dampfel gebracht und nach  
 dem Holz geschüttet.

Bei dem Buchenwerk ist 1 Mann beschäftigt,  
 welcher das Holz schneidet und durch einen  
 Holz werker zu verrichten ist. Es arbeitet ein  
 Feinholz und bekommt für jeden Lohnd  
 Feingehölz Holz 6 B Lohne.

Oekonomische Uebersicht der,  
 bei dem Trockenmachen verrichteten  
 Arbeit und der verwendeten Kosten.

Im Quartal Luciae 1843 kamen zum  
 Buchenwerk aus dem Bergwerk

4 Stk 46 Kiste oder 285 Lohnd 9 8 10 zu den Holz  
 9 " 29 " " 569 " — " zu den Holz  
 aus dem Bergwerk:  
 1 Stk 47 Kiste oder 107 Lohnd — 10 zu den Holz  
 4 " 55 " " 295 " — " zu den Holz.



Die hiesigen versaffenden Kupfer be-  
trügen:

1 1/2	22	1/2	7 1/2	von Lützen
27	1 1/2	"	3	" Gedingarbeit
—	—	"	—	" Stempelarbeiten
17	6	"	3	" Materialien
17	18	"	8	" Fuhrwerk und andre
				Wahlgehalt Kupfer
Summa 58 1/2				1 1/2

Demnach betragen die Kupfer für 1 Centner  
Wahlgehalt Kupfer 13, 8 1/2.

---



## V Theil.

### Bestreibung des Nass-Pochens

#### Abschnitt I

#### Die Pochgänge und ihr Verhalten in der Verarbeitung.

Der größte Theil der Fege, die die Feuertage  
ganz kräftig durch Feuertage Feuertage Feuertage  
und so weiter und so weiter in der Feuertage  
vertheilt Fege, daß sie mit dem Feuertage  
der nassen Feuertage übergeben werden  
kann; Denn die meisten Stücke aufhalten zu  
dem Fege, so fein zu Feuertage, daß man nicht Feuertage  
Feuertage kann erkennen kann, wegen noch eine  
bedeutende Feuertage und Feuertage der meisten  
Masse Feuertage, die die Feuertage der Feuertage  
Feuertage in ungleich großen Feuertage  
vertheilt werden.

Die Feuertage von Feuertage Feuertage man  
in zwei Feuertage, nämlich in Feuertage und  
Feuertage, von welchen aber die Feuertage  
bei Feuertage den größten Feuertage  
und Feuertage zwei Feuertage von Feuertage  
ganz Feuertage Feuertage, während  
die Feuertage Feuertage, deren Menge  
viel geringer ist, mit von Zeit zu Zeit Feuertage



fallen in Bruchstücke zusammen. Die quarzigen  
 Kugeln, welche auf dem Ludwigsgat zu  
 haufen liegen, bestehen aus einem feinsten  
 ähulichen Quarz von gewöhnlicher Größe mit  
 wenig aufsteigendem Glimmer, in welchen rothen  
 Eisen, Leimstein, Kupferkiesel sehr fein ein-  
 geschwamm sind, so daß sie meistens  
 dem bloßen Auge nicht mehr erkennbar  
 sind. Es unterliegt keinem Zweifel,  
 daß diese Kugeln, im spätern die ganz  
 feinen Erztheile von dem Quarz trennen  
 zu können, ganz fein und ganz gereinigt werden  
 müssen. Die Gattungen der quarzigen Erztheile  
 ist ganz fein zerkleinert und staubartig,  
 während der Quarz mehr in kleinen sprossartigen  
 Theilen besteht.

Die schwärzlichen Kugeln, die sowohl  
 vom Ludwigsgat, als auch von den feinen  
 gefunden sind. Die bestehen fast gänzlich  
 aus blättrigen oder körnigen Eisen-  
 kiesel, mit wenig Quarz und zerfallenen Eisen,  
 Kupferkiesel, Nivealkiesel und Leimstein, wofür  
 jedoch in viel geringerer Menge, als bei den  
 Kugeln vom Ludwigsgat. In sich sind sie  
 nicht so fein eingeschwamm, sondern in einem  
 gewissermaßen körnigen Zustand und da sie sehr leicht  
 zerbrüchlich sind, so geht man sie nicht so  
 fein und hell wie die weißen Massen zu.



Wenn so wie bei dem Tazau, so findet auch  
Gras nach dem Kuzau in der Masefugung ein  
mehrfachtes Anfall nicht, als nur den meisten  
anderen Gruben der Freiburger Kupfer Platz.  
Während nämlich dort sich die weißen Mase  
erweicht ihrer größten spezifischen Dichte in  
den roten Anfall von der Masefugung ab-  
setzen, so verbleibt die rote Mase in den mittleren  
Anfall, und am liebsten der Gruben für  
Kupfer nach viel Dichte verbleibt in den roten  
Masefugung anfall und verbleibt mit der weißen  
aber zu dem spezifischen Gewicht verbleibt und  
rot verbleibt sich absetzen. Es zeigen daher die  
Mittelstämme mit der roten Dichtstämme bei  
Lagerung der größten Dichtverfall.

## Abschnitt II.

### Lage der Kupschwerke und der Heerdwäcker überhaupt.

Die oben früher erwähnt worden ist, be-  
steht Lagerung 3 Kupschwerke mit 51 Stangen  
welche unter dem Namen abset, mittelst und  
unter Kupschwerk vorhanden. Das oben  
Kupschwerk zu 24 Fußstangen liegt nach oben  
dem Haupt an dem linken Gabelstange der  
Mühle in einer Entfernung von ungefähr  
120 Fuß von der Dichtstange und über  
einige. In ihm werden die größten Kupschwerke  
von Ludwig Berg durchgezogen.



Das mittlere Kufengock liegt also tiefer, als  
das obere, ebenfalls an dem linken Mühlbau  
Ufelfängere, fast unmittelbar unter dem Gültge-  
fänge. Es ist 13 Fuß hoch und in ihm werden  
alle Hengergültigen Kufengocke gegost; es ist von  
der Kufentbank mit Klauknäpfen abgehängt  
160 Laster aufwärts.

Etwa 10 Laster unter dem selben am Luffe das  
Ufelfängere liegt das untere Kufengock zu

6 Stempel, unvollständig, wie schon gesagt worden  
ist das Querkufengock und 3 Kufengocke  
mit angehängt sind.

Die Entfernung dieser 3 Kufengocke von dem  
Mühlbau, den Galtbau des Gültbau beträgt gegen  
 $\frac{3}{4}$  Meilen, und die Entfernung dort hin geschieht  
auf einem Kanale.

Die für das obere Kufengock nötigen Wasser,  
werden aus einem Quader gefasst, welches  
seines Wasser in der Höhe des Quader Luffe  
und der Mühlbau fasset und dieselben über dem  
linken Gefänge weg sind über das Stallest dorf  
Gel bis nach dem genannten Kufengock fasset.  
Für Gel des für vornehmsten Wasser geht  
auf das mittlere Kufengock und das übrige  
Wasser auf das ~~St~~ Kufengock. Das von  
dem mittleren Kufengock abfließende Wasser  
wird, da noch immer genug Gefälle vorhanden  
ist auf ein Kufengock und geleitet und geht  
dann in einem Quader weiter fort als Kufengock



Abgabenaffas für den Ländereingewinn - Hallen.

Das untere Bergwerk und das obere, sind schon seit  
langem Zeitraume in der Hand der Krupp'schen  
und der Ländereingewinn. Unmittelbar an das  
untere Bergwerkgebäude, ist das für die Messung  
und Anlegung eines, gewöhnlich des Müllers, die  
Gebäude für die Stöße und Füllungen  
gebaut. Auf der südlichen Seite des unteren Berg-  
werks befindet sich ein großer Damm und neben  
dem Gebäudeträger die Messung und für die  
Stöße ein das kleinere Damm

Die Ländereingewinn des Bergwerks sind die  
Wälder glücken bei der Bergbau und das Ländereingewinn  
wird erfolgt mittelst eines großen 9 Fünftel  
festen Grundes, auf eines folgenden Bergbau  
bauen, welche von dem Platz zwischen der Bergbau  
bank und Ländereingewinn ein großer Hügel  
mit 100 Fuß Länge hat. Dieses das Grundstück  
wird sich in 2 Stämme theilt, in einem, welches  
die über die Bergbau das untere Bergwerk,  
und in einem anderen welches hat zu einem  
Wälder glücken dieses dem Grundstück folgt. Dieser  
Wälder glücken liegt bedeutend länger, als die Bergbau  
bauen und von ihm weg folgt. Dieses ein 2te  
Damm Länge, von 32 Fuß Länge, nach 2  
Hallen, davon eine hat mittelst Bergwerk  
ausgeht, die untere aber auf einen Damm  
folgt, nach welchem die Bergwerke durch



Erhalten nach der Aufzucht der unteren Stufe  
wird gefunden werden.

Die nächste Beschreibung der hierzu gehörigen  
Vorrichtungen und Gesetze gehört in einen  
Fünftes Theil und kann also an diesem Orte  
übergehen werden.

### Abchnitt III.

#### Beschreibung des Pochgebäude und Pochgeräthe.

Das obere Wasserrad steht in einem Ge-  
lände mit steilem Anstiege nach  
und mit einem Abfalle. Es ist von dem  
höchsten Wasserwerke das nächste mit fünf der  
geringsten, welche sich nach im besten Zustande  
befindet. Dieses Gebäude hat eine Länge von  
40 Ellen und eine Breite von 20 Ellen und  
besteht aus 2 Theilen, nämlich dem eigentlichen  
Pochwerke nach und der Radstube, welche  
letztere sich an der hinteren Seite des Gebäudes  
befindet. In ihm steht ein Doppelt mit Wasser  
geladenes Wasserrad, welches durch  
ein aberschlägiges Wasserwerk von  $18\frac{1}{2}$  Ellen  
Größe, 1 Ellen Durchmesser und 12 Zoll Höhe, 5 Zoll  
starke Räder in Bewegung gesetzt wird.

In diesem Gebäude dieses Radel stehen mit  
dem radial angeordneten Wasserrad einen  
Winkel von  $130^\circ$ . Die Radstube, welche  
für Radraum aufgestellt sind, ist 8 Ellen 7 Zoll  
lang und 1 Ellen 6 Zoll stark. Dieses Wasser



und hat 94 Nymphen, auf deren 3ten vom Kopf  
grünliche Haare das Wasser aus einem 1 Ellen weiten  
Nymphenhals, die Nymphen 5 Zoll über dem Kopf  
sich befinden, unter einem Schüssel von 20 Zoll,  
also bei 9 Zoll Nymphenhals einfällt. Das Kopf  
ist aus einem Holz gehauen und hat für die  
Ellen Kopf 1 1/2 Nymphenhals. Die Nymphen sind  
jeden Kopfes beträgt Nymphenhals 20 Zoll.

Die Nymphen alle sind, beinahe in gleicher Größe als  
die Nymphenhals, auf Nymphenhalsen liegen auf  
einem abwechselnd Nymphenhalsen liegen. Die  
Nymphen dieses Nymphenhals beträgt 8 Zoll, ihre Länge  
7 Zoll; das Nymphenhals ist 11 Zoll lang und 6  
Zoll und dick und ist auf einem Nymphenhals von  
geradem Holz auf, welche auf einem gemeinsamen  
Kopf der Nymphenhalsen sind.

An der Nymphenhalsen alle sitzt ein 8 Ellen  
langer Nymphenhals, welche die Nymphenhalsen  
Nymphenhalsen auf die 2 Nymphenhalsen Nymphenhalsen  
Nymphenhalsen sind. Die Nymphen dieses Nymphenhals  
ist 9 Zoll hoch und aus doppeltem Holz  
zusammengeflochten. Die Nymphen, welche davon  
sitzen haben 4 Zoll Länge, 4 1/2 Zoll Breite und  
2 Zoll Höhe. Sie sind durch, an der inneren  
Seite der Nymphenhalsen doppelten Holzflochten  
festigt und stehen an ihrem Kopf 3 1/4 Zoll von  
einander ab; ihre Breite beträgt 103.

Diese Nymphen werden in Gärten zu  
Nymphenhalsen die Nymphenhalsen sind.



Diese Gattungen bestehen aus zwei 5 $\frac{1}{2}$  Zoll  
 starken, 4 Ellen langen mit vier runden  
 15 Zoll entfernten Längsringen, deren jeder  
 Breite aber 1 Elle 2 Zoll beträgt. In diesen  
 sitzen 43 Querspäcke, die von runden 2 $\frac{3}{4}$   
 Zoll entfernten sind mit 3 Zoll Durchmesser  
 haben. Die äußeren Ringe dieses Gattungs be-  
 trägt nur 3 Ellen 16 Zoll. Die folgenden  
 Längsringe, in welchen die Querspäcke sitzen,  
 sind durch sieben ungleiche Fingerringe fest-  
 gebunden. Die Querspäcke sind, von welchen dieses  
 Gattungs sitzen, sind 11 Ellen 20 Zoll lang und  
 1 Elle 2 Zoll stark. Der Mittelring des Gattungs  
 liegt in einer Höhe von 4 Ellen über der Fuß-  
 sohle. Für jede Stelle kann man, auf  
 die Gattungs mit Zehen gehen 50 ab und fällt  
 5 bis 8 Taler. Die Gattungs allenthalben aus  
 weichen Holz. Die Zehen sind eben so lang  
 und stark, wie die an der Schiffschwelle,  
 sind aber auch gleich geformt. Die Aufhänge-  
 rung des Gattungs, geschieht am besten  
 durch das Gattungs auf geraden Pfeilen,  
 auf die hinteren Ende aber in der Mitte zwischen  
 dem Querspäcke und der Schwelle.  
 Die zwei Stellen sind 2 Taler zu 6 Mangeln  
 anzuhaben, welche zwischen 3 Fußlangen stehen.  
 Die Gattungs an der Stelle sind von festem



Gulze, wie gewöhnlich nach dem Steinbau aus  
construirt. Die rayon 9 Zoll nach dem Waller  
fragen mit ihrer 7 Zoll langen Versätze sind  
durch Verklebung nach befestigt. Bei diesem  
Kaufmann werden die Nahrungsmittel von beiden  
Länderländern ausgeführt und das Kupfer geschickt  
nach vorn. Das sind die Kupferlöcher bekräftigt,  
so bestanden dieselben nach demselben Gulze, sind  
8 Ellen hoch und 14 Zoll breit und 12 Zoll dick,  
so daß sie mit der 12 Zoll dicken Erde gleichal  
des Kupferalles stehen. Das untere Ländersüß be-  
steht aus unter dem Kupferalle, das oben über dem  
Jalben; beide sind nach demselben gefertigt,  
7 Zoll breit und 4 Zoll hoch; ihre Aufspannung  
in jeder Richtung beträgt 10 Zoll ihrer geringen  
Aufspannung 4 Ellen; die unteren befinden sich  
2 Ellen 18 Zoll hoch über dem Fußboden, und  
2 Ellen 16 Zoll über dem oberen Ende der  
Längsöffnung. Die Befestigung des Ländersüßes  
in dem Kupferlöcher geschieht durch 2 Zoll dicke  
Eisenplatten in der Länge und durch Versätze.  
Zur weiteren Befestigung derselben sind auch noch  
in der Höhe ihrer Befestigung zwischen dem Gulze  
Länder ausgebracht, welche zugleich dazu dienen,  
das Klagen des Ländersüßes bei dem Kupfer  
und Niedersetzen des Nahrung zu verhindern.  
Zwischen dem Stein und dem Nahrung jeder.



Durch ist eine Öffnung durch die Lendenfüße  
 hindurchzugehen, damit letztere in der Mitte  
 nicht ausweichen und zu weit von den Stängeln  
 absteifen. Zwischen jedem Stengel sind nun, wie  
 die Wirkian der Stängel zu einander zu ver-  
 meiden, <sup>Spindelschalen</sup> ~~Spindlinge~~ angebracht, welche 4 Ellen  
 12 Zoll lang, 8 Zoll breit und 2 Zoll stark  
 sind. Ihre Befestigung an den Lendenfüßen  
 geschieht durch Anheften und durch vor-  
 zugsweise durch Nagen, mit welchen sie noch auf  
 den Lendenfüßen aufstehen. In dem einen  
 Ende ist man anstatt dieser <sup>Spindelschalen</sup> ~~Spindlinge~~ gegen  
 mehrere Kreuzriegel angeordnet. Diese sind 4 Ellen  
 lang, 10 Zoll breit und 2 Zoll starke Hölzer,  
 welche an dem einen Ende der Lendenfüße  
 durch Ringführung befestigt sind. Das Kreuz-  
 riegel zwischen dem 3ten und 4ten Stengel  
 ist noch durch eine durch letztere Lendenfüße gefe-  
 hende Öffnung befestigt, welche ebenfalls dem  
 Zweck ist, das Ausweichen der Lendenfüße  
 zu vermeiden. Obgleich dieses Holz mit einigen  
 Löchern geht, als die anderen Hölzer, die mit  
<sup>Spindelschalen</sup> ~~Spindlingen~~ versehen sind, und obgleich dies auf  
 geringere Dauerhaftigkeit hinweist so wird es je-  
 doch durch die Kreuzriegel, den Spindlingen  
 in der Lendenfüße nicht zu steifen. Dem



man darf nicht schämen, daß die Krümmung um  
so geringer wird, je kleiner die Länge ist, und  
weil das Stängel sich hinbewegt, und weiter  
ab wird die Krümmung und Abmündung um so größer  
weil sich dann die Länge immer mehr einer  
geraden Linie nähert, welche natürlich bei  
einständiger Abmündung jedesmal. Und in der  
That beweist man auch, daß die Stängel, die aus  
den Knoten hervorgehen und wieder hervorgehen  
sich auf 2 Zell vergrößert sind, und  
nicht, wenn die Knoten nicht hervorgehen  
gerade wandern, ein unpaar, nicht mehr gerade  
Knoten und hervorgehen die Stängel zum Ende  
ist.

<sup>Wiederholter</sup>  
Knoten der Stängel und Knoten sind  
um noch gewissermaßen jedem Stängel und Knoten  
gegenüber sich selbst angeordnet, welche aberfallt  
zum besseren Verständnis der Stängel und zum  
Verständnis der Funktion der selben um die  
Längenzellen bestimmt sind. Es sind 3 Zellen  
lange, 4 Zell breite und 1 Zell hoch, durch  
Anordnung mit den Knoten folgen befristete  
Lichtdurchlässigkeit von Knoten zu. Durch sie und  
durch die Knoten selbst oder Knoten sind  
also jeder Stängel von 4 Knotenpaaren befristet  
und geteilt.

Was nun die Stängel betrifft, so sind die



fallen 7 Ellen lang 7 Zoll breit und  $8\frac{1}{2}$  Zoll  
 stark und aus Leinwand gefertigt. Der  
 Preis eines solchen auf Lager beträgt  
 1  $\text{Rthl}$  16  $\text{Sgr}$  und seine Dauer ungefähr  
 $\frac{3}{4}$  Jahr. In 3 Ellen 18 Zoll über dem unteren  
 Ende das Stammloch ist das 10 Zoll hoch und  
 und 3 Zoll weite Kflitz angebracht, in welchem  
 das eine Ende 9 Zoll lang, 6 Zoll hoch  
 und 3 Zoll breit, am oberen 16 Zoll  
 lang und 4 Zoll hoch. Die Einrichtung dieses  
 ist die. Die Befestigung des selben geschieht  
 durch in dem Kflitz angebrachte Keile und  
 durch vorgestrichene Kflitzlöcher. Die Keile sind  
 welche in diese Stammloch eingesetzt werden  
 sind sämmtlich aus Eisen gefertigt.  
 Ihre Grundform ist ein Kreis  
 mit vier verschiedenen Seiten. Der Kreis  
 des selben hat eine gleiche Größe und  
 ist an dem Stammloch angebracht, damit er  
 fester in dem Stammloch sitzt. Dieses Stamm-  
 loch ist an seinem unteren Ende, da wo das  
 Kiel das Stammloch in dem Kflitz sitzt, mit  
 drei kleinen eisernen Ringen verbunden.  
 Das Gewicht eines neuen Kflitzes beträgt  
 90 bis 100  $\text{Pfd}$ , das eines abgenutzten 30  $\text{Pfd}$ ;  
 Das Preis eines neuen Kflitzes 5  $\text{Rthl}$ ,



und die Innere nicht selten 6 bis 7 Quersam.

Größtenteils nimmt man die runden Pfeifen  
in die Röhren führen, also ein zehntel 2 Lin und  
5 Lin Durchmesser, weil diese die größten Stücke  
zu den Klappen haben und daher mehr Kraft  
erhalten.

Oben jeder des beiden Pfeifen mit abgerundeten  
Enden ist ein Pfeifenstück zum Aufhängen  
der zu regeln und ein weisses Leinwand  
zu schenken Durchmesser.

Die Pfeifen sind jedes Stück 1/2 Ellen  
lang, 16 bis 18 Zoll dick und 14 Zoll breit.

Die Pfeife das selbe ist eine Steinpfeife oder  
einige andere feinsten Pfeifen und die  
Kugeln sind das selbe wie folgt durch die  
Durchlöcher. Die Pfeifen sind mit  
Linnen bekleidet und das Ende davon so  
folgt über die feine Pfeifen. Die Röhre  
Längeöffnung befindet sich an der rechten  
Seite des Pfeifenstückes und ist 16 bis 18 Zoll  
über das Pfeifenstück und 2 Zoll weit.

Das Röhrenstück ist ein Eisenstück  
quadratisch, durch zehntel 2 Lin und 5 Lin  
Durchmesser so mittelst eines Kreuzes, welches  
unterhalb des Röhrenstückes in dem  
Durchmesser angebracht ist, und alle mal auf  
einem an dem Röhrenstück aufgesetzt



Klebe pflügt, wenn sich kein Lössmass  
 mehr unter dem Mangel befindet. Dieses  
 Klebwerk ist gemacht, wie ein Gabelmann  
 eingewirft, und mit dem Kleber pflügt, daß  
 sich kein Löss auf der hinteren Seite des  
 Pfluges, welche der Pflug allen zugewendet  
 ist, befindet. Ofenmaße 1  $\frac{3}{4}$  Ellen von der  
 hinteren Seite des Pfluges, welches aus dem  
 hinteren sich die Pflugsollen, welche die  
 Mangel mit dem nötigen Lössmass  
 besetzen. Die sind große Gabeln  
 Pflugs, welche von 4 Ofenmaße 6 Zoll Maßen  
 hinteren angefaßt werden, von denen die  
 hinteren hinteren gegen 60° geneigt sind,  
 so daß sie dem Pfluge zu fallen. Diese  
 hinteren rufen sich die Pflugsollen vorzubereiten  
 Pflugsollen sind sind minder an dem  
 Pflugsollen des Gebäudes befestigt. Die  
 hinteren der Pflugsollen ist gegen 30° gegen den  
 Löss geneigt. Die Länge jedes Pflugs  
 sollen beträgt 6 Ellen, die oberer Löss 2  $\frac{1}{2}$   
 Ellen, die unterer 1  $\frac{1}{2}$  Ellen. Unter dem hinteren  
 dieses Pflugsollen, die inwendig in 2  
 Abteilungen gegeben ist, geht man das  
 3  $\frac{3}{4}$  Ellen Länge und  $\frac{1}{2}$  Ellen breite Kollergang  
 unter sich, welches aus einem sehr dicken



Stückmannen festen Leinen/Plummet Prozeß  
ist. Die Auflagerung des salben geschichtlichen  
nun zu den festen Punkten des Fußwaller  
angebrachten Guldensman und auch zu die  
von den Punkten angelegte Leisten/Plückel und  
zwar geschicht dinstaltes so, daß bei jedem  
Punkte das Kleyfod auf das salbe, die Lagerung  
des des Kleyfod auch auf den Boden des Fuß-  
waller übergeben wird, und nach die Massen  
vorunter so werden in das Kleyfod eine Seite  
zu stellen. Die Fußwaller muß so möglich  
immer bis zu  $\frac{3}{4}$  ist voll von dem Fußwaller  
gefüllt sein, damit nicht der Fall eintritt  
eintrete, daß die Menge des Wasser muß sein,  
nachdem die Fußwaller unter ist. Um die  
mit das Aufstecken und Klack von der Seite  
geschichtlichen Stücke lagern in die Kellen  
Stücken zu kommen, so sind über jeder 2 Stücken  
welche die Aufsteckung des Guldensman haben,  
auf welche die Fußwaller soeben geschicht  
werden, bilden. Es kommen so die Gründe  
gleich bis über die Kellen gelassen und  
geschicht werden.

Die Fußwaller für dieses Fußwaller kommen  
und dem Aufsteckarbeiten für das Fußwaller.  
Die werden in einem, mit einem Guldensman,



mit gefällten Eisenstrümmen, freygefallten  
 Eisen von 7 Zoll Breite grob und nicht  
 den Feinsallan beigefügt und gefan dann  
 in kleinen 6 Zoll weiten und  $\frac{1}{2}$  fllo langen  
 Eisenen geiffen dem oben und 4ten Mangel  
 in drei Aufgang ab. Der Mangel beträgt  
 für einen Dutz in der Minute  $2\frac{1}{2}$  Schp.  
 Zur Beförderung dieser Feinsacke gebe ich  
 noch nachträglich zu bemerken, daß man  
 sie auch mit eisernen Gabeln in  
 einem Dutz einwärts macht. Die selben  
 sind am Kopf oben so lang als die Feinsacke  
 und unten so breit aber nur 1 Zoll stark. Die  
 sind in der Mitte durchlöcher mit ihren  
 Befestigungen, die dann durch eine Befestigung  
 mittels Befestigung wandern. Dieser feinen  
 Feinsacke Gabeln sollen sehr stark sein  
 sein, nur findet sie sich selten das  
 Uebelstand hat, daß die Befestigung locker  
 werden, und sie sich daher in ihrer Lage  
 ändern.

Daß nun das mittlere Feinsacke betrifft  
 so habe ich dessen Lage schon schon  
 gegeben. Daß auch eine Feinsacke Um-  
 fassungsmittel, mit Befestigung über  
 Befestigung gesetzt den eigentlichen



Feuerwerksteinen mit einer Handspindel für  
das Feuerwerk in sich, welche durch Abfeilungen  
durch eine Mauer von unten her gebracht sind.

Das Feuerwerk ist 10 Ellen hoch, 1 Elle weit zur  
Spannweite und hat 36 Kanten. Die Feuerwerke ist  
14 Ellen lang und 1 Elle 4 Zoll stark. Die  
Kanten sind durch einen Feil sehr rau  
abgerieben Feuerwerk abfließenden Wasser und  
sie gehen meistens für sich brennen sind über  
das Feuerwerk und der unteren Wasser.

Die Feuerwerke hat 13 Mangel, welche  
in 2 Teile zu 6 Mangeln und in 1 Teil zu  
3 Mangeln unterteilt sind, welche letztere  
Teil zur Zeit abgenommen im Gangen war.

Es ist kein Feuerwerksstein ausgebracht sondern  
die Feuerwerke nicht im mittelsten nach der  
Mangel. Die Feuerwerke ist im Gangen die  
selbe wie in dem oberen Feuerwerke. Die Feuerwerke  
für einige Feuerwerkssteine steht, die  
ich nicht ausführen will. Es findet nämlich  
für noch das Feuerwerke stellen gegeben steht,  
welches darin besteht, daß nach der unteren  
Teile das Feuerwerk für keine Feuerwerke, sondern  
ein Feuerwerk ausgebracht ist, durch das die  
Teile keine Feuerwerke sind ausgebracht.

Das Feuerwerk ist für jeden Zug 2 Ellen 18 Zoll  
lang und 18 Zoll hoch; es ist über 1 Zoll stark



eipener Kaffman geflochten und hat auf das  
 Grundmaß 100 Raffinieren. Damit  
 die durch das Sieb hindurch gefandene Saubere nicht  
 zu weit herum geschüttet, so ist jedes Gefäß mit  
 einem gläsernen Linnen mit einem feinen Seide  
 überdeckt, an welchem dann die Saubere gefandene  
 nach dem Auftrage eines Löffels, so wird  
 für aber eine gewisse Menge des Wasser gefallten,  
 nicht nur 6 Zoll tief, weil man bei diesem  
 Auftrage meistens ein weißes Seide gefallten  
 will. Da sich für diese Menge ein bester  
 Feingehalt eignet, welche zum Teil auch gezogen  
 werden müssen, nämlich die eigene gelbe Feingehalt  
 und namentlich die von drei Feingehalt  
 geht, so ist die Anwendung derselben, da man  
 Feingehalt in großer Menge hat, gerade für sich  
 gut anwendbar. Man stellt so ein Seide von  
 $\frac{1}{300}$  bis  $\frac{1}{200}$ , Abzug der Größe mit hat den Vorteil  
 daß für die Reinigung nicht bedient, sondern  
 nur als weißes Seide auftritt. Ein Nachteil  
 jedoch ist aber noch, daß sich außer dem weißen  
 Masse in den Gefällen der Messerführung zu  
 gleich mit feineren Feingehalten und Wasser, welche  
 später bei der Verarbeitung auf Messer werden  
 mit über den Grund feingehalten Wasser werden  
 und einen nicht zu übersehenden Verlust für  
 die Feingehalt. Bei diesem mittleren Feingehalt  
 pflegt der Kaffman die unter seine Feingehalt nicht  
 zu mittelbar, auf das Kaffman nicht, sondern



auf einen jenenannten Kalkstein, welcher durch  
ein übergelegtes Pfandstein an dem unteren  
Lagerungsebene befestigt ist und auf dem über dem  
unteren für die Kalkstein übergelegten Kalkstein auf-  
steht.

Die Lage des unteren Lagerungsebene habe ich oben-  
falls schon früher, bei Beschreibung des oberen  
Lagerungsebene beschrieben, mit welchem es nur einer  
und derselben Mutter angebunden ist. Auch habe ich an  
diesem Orte das Lagerungsebene und die Lagerungsebene  
beschrieben. Die übrige Lagerungsebene des Lager-  
ungsebene nimmt, bis auf Lagerungsebene mit einer  
mittleren über ein. Das Lagerungsebene dieses Lagerungsebene  
steht zu 6 Stufen angeschlossen, wie bei dem oberen  
Lagerungsebene über die freie Lagerungsebene. Es ist man  
eine Lagerungsebene der Lagerungsebene was steht. Man  
sich man hat die Lagerungsebene nur 1 Elle lang gemacht, in  
die Lagerungsebene eingezogen, und mit Lagerungsebene  
nach dem Lagerungsebene verbunden (Lagerungsebene). (Lagerungsebene)

#### Abschnitt IV

##### Beschreibung des Ganges und der Wirkung der Kalksteinwerke.

Wie schon erwähnt worden ist, ist die Lage der Lagerungsebene  
genau, wie die Lagerungsebene ganz genau  
Lagerungsebene 51, wovon 24 auf das Lagerungsebene  
Lagerungsebene, 15 auf das Lagerungsebene und 12 auf das  
Lagerungsebene, nämlich 6 auf das Lagerungsebene und 6 auf



Das Erzkorn gezeu kommen. Von diesen Menge  
 ist jedes man gegen 300 bis 310<sup>te</sup> Gewicht, abge-  
 wogen aber nur 260<sup>te</sup> Gewicht. Man giebt ihnen  
 bei diesen Fußhängen, wie es im obren und unteren  
 Fußgock den geringsten Fuß, nämlich 14 bis 12  
 Zoll, und bei den wässern Fuß hangenden Oefen  
 Fußhängen im mittlern Fußgock den mittlern  
 Fuß, nämlich 15 bis 16 Zoll. Die Zahl der Hütten-  
 fälle beträgt durchschnittlich pro Minute 36 beim  
 oben und unteren Fußgock und 45 bis 48  
 bei dem mittlern Fußgock. Die Menge des  
 Wasseres beträgt für alle drei Fußgöcke zu-  
 sammen gegen 30 Kubikfuß. In allen drei  
 Fußgöcken wird Holz und Koks gebrannt und ab-  
 werten wöchentlich in ihnen gegen 100 Tausend  
 Fußhänger durchgeblasen, von denen die größte  
 Anzahl nur bedäutende Leistung und Leistung  
 besitzt. Wie schon früher gesagt wurde müssen  
 die groben und feinen Fußhänger stark sehr zäh und  
 die Feinheitshänger stark sehr weich geblasen werden,  
 wenn die Kapillare bei dem spätern Ab-  
 waschen befreit wird und fallen sollen. Das Ver-  
 hältniß des erfallenen Hängels zur Menge des  
 Oefens verhält sich wie 50 Tausend : 50 Tausend.  
 Von 100 Tausend Fußhängen nämlich, welche  
 in einer Woche in den drei Fußgöcken durch-  
 geblasen werden, werden 50 Tausend Hängel  
 und 50 Tausend Oefen erfallen.



## Abschnitt V

### Beschreibung der Arbeit bei den Nasspochwerken.

Zur Wartung der Pochgänge sind auf jeder  
Seite zwei Pocher angestellt, von welchen der  
eine die Zugseil, der andere die Nachseil, jedes  
zu 12 Stunden geschicht verfährt. Es sind dies  
zwei Mann, von welchen der eine ordentlich  
12, der andere 12 3/4 Stunden verfährt.

Der Oberrichter dieser Pochwerke besteht  
in der Aufsicht der Pochgänge, dem Geben der  
gehörigen Anweisung und dem Halten der  
Pocher, die nöthigen Anweisungen zu geben,  
gehörige Aufsicht der Pocher, Nachseilung  
der Pochgänge in der Pocher, dem Nachseilung  
dem Pocher, ob er zu weit wird und Abschleifung  
dieser und die Zurechtung der Pocher.

Wenn im Winter die Pocher mit Eis belegt sind,  
so müssen die Pocher länger dinstellen lassen,  
welche zugleich auch neue Maschinentheile, als  
Gabeln, Dübeln, Stempel usw. vorrücken  
müssen.

Die Pocher über diese Leute führt der Oberrichter,  
welcher ordentlich 12 3/4 Stunden verfährt.

Dieselbe hat auch zugleich die Aufsicht über  
den Stempel mit überseht über Maschinentheile,  
die Nachseilung, ob sie abgibt, wie Zäpfen, Gabeln  
Pocher an gegeben haben, so wie die Aufsicht



wenn Züge in die Kugel und die Aus-  
waschung der Kugeln zu versorgen ist.

Die Züge in den Kugeln auf die Kugel-  
marken sind aus Eisen besonderer Art.

## Abschnitt VI

### Beschreibung der Mehlführung und der dabei nöthigen Arbeit.

Die Mehlführung ist die, wie bei jeder Auf-  
bereitung des Zugs, die in der Kugel  
mit fortgeführten Kugeln auf dem Wege  
der mechanischen Absonderung in verschiedenen  
Stufen abzuwickeln, und die vollständigsten von  
Güte zu erhalten. Man läßt nun damit  
sich möglich wird die Kugel durch ein  
System von Stufen gehen, in welchen die Ab-  
sonderung der verschiedenen Sorten geschieht. Das  
Wasser der Maschine, durch die Stufen des Rührers  
wird. Es werden sich nun auf die Kugel  
die Kugeln mit auch spezifisch bestimmten  
Mehlen der Kugeln bestehend aus Eisen-  
kugeln und Eisenkugeln, sowie einige der größten  
Kugeln von anderen Kugeln in den ersten  
Stufen der Mehlführung abgeben, während die  
viel größer gezeigten Kugeln  
die Kugel in den ersten Stufen mit auch



gähet absetzen lassen. Es sind daher nicht, wie  
ihnen früher bekannt war, die entsprechenden  
Stellen der reichhaltigsten.

Die ganze Länge der Maßführung ist auf  
Grund der 2 Gebände erfüllt. Auf dem ersten  
werden jetzt nämlich die Läden, nach dem für 2 Jahre  
geplant ist, in das neben dem neuen Hofen  
angebaute mit der Stützgerüstwäpfe in diese  
Eindring stehende Maßführung gebildet, wo sich  
sich jetzt in 2 Stufen, nämlich einer für die  
hochwertigen Holzstöcke und einer für die  
geringeren. Die jetzt Einplanung gerade durch  
das Gebäude hindurch, wobei die beiden Zugänge  
neben einander liegen. Dann wird die Läden  
von dem Stützgerüstwäpfe, die sich jetzt im  
Erdteil der Stützgerüstwäpfe zeigt, in die  
weiter durch fortgeleitet. Das andere Ende, für  
die zu den Maschinen gehörigen jetzt unter einem  
jetzt 2 Stöcke von ungefähr 10' unter rückwärts  
bis zu der ersten Maschine der Maßführung gebildet  
und von hier unter einem Stützgerüstwäpfe von  
ungefähr 100' in die Stützgerüstwäpfe über, wo  
sich jetzt das Stützgerüstwäpfe fortgeleitet wird.  
Die ganze Länge der Maßführung beträgt 110  
Ellen mit zwei kleinen Zwischen auf den  
ersten 54 Ellen und auf die Stützgerüstwäpfe 104 3/4 Ellen.  
Der Fall der ganzen Maßführung beträgt ungefähr  
34 Zelle. Die Läden der Gebäude für die



Gefälle mit dem Mittelgebirge beträgt  $1\frac{1}{2}$  Ellen,  
 für die übrigen Gefälle 3 Ellen. Die Länge  
 des Köpffängels beträgt 16 Zoll, die  
 des Züßängels ebenfalls 16 Zoll, die des  
 Mittelgebirges 18 Zoll, die des Dreyeckes 20 Zoll,  
 mit der die Dreyer 1 Ellen 6 Zoll. Das Köpff-  
 fangtal gefälle ist 1 Ellen, das Züßängeltal gefälle  
 $1\frac{1}{4}$  Ellen mit dem Mittelgebirge 3 Ellen lang.  
 Die Dreyer sind alle in 2 Abtheilungen zu  
 mindere gefälle sind sind 6 Ellen lang, also  
 jeder Abtheilung 3 Ellen lang. Damit die Lichte  
 über die meisten Maßführung gefälle separaten  
 zu zeigen kann, so sind die Dreyer gegen die  
 Köpffängeltal und Züßängeltal gefälle mit einem von  
 $30^\circ$  Neigung angeordnet, über dem höchsten Punkt  
 die Lichte aufgeführt 1 Zoll hoch gemessen. Die dem  
 Dreyer ist jeder folgende über dem am weitesten  
 Ende 2 Zoll tief gelagert. Die Länge des  
 Dreyers ist 16, mit einem fließt die Lichte in  
 die Dreyer, von denen auf die Dreyer 2 verstanden  
 sind. Die eine davon mit einem der größten  
 ist 50 Ellen lang und 24 Ellen breit und ist  
 Abtheilung gefälle. So befindet sich zwischen dem  
 Gebirge der Maßführung mit dem unteren  
 Köpffängeltal mit dem neuen Einlagenverhältnis.  
 Das kleinere Dreyer ist 32 Ellen lang und 4 Ellen  
 breit, so befindet sich vor dem Gebirge der Maß-  
 führung mit dem unteren Dreyer verhältnis. Und  
 mit dem Lichte das Lichte beträgt  $1\frac{1}{2}$  beträgt



folgende in dem Gefälle ausgeführt  $\frac{3}{4}$  Fuß, in dem  
mittlern Bergbau  $\frac{1}{4}$  Fuß und ist zuletzt in dem  
Tiefen fast ganz nicht mehr bemerkbar.

Der Gehalt der Mager in den verschiedenen Mager  
sich nachfolgenden beträgt für:

Das Köpffgängelgefälle im Längen	1 Pfund
„ Zuffängelgefälle „ „	1,1 „
Der Mittelgebirge „ „	2,0 „
„ 16 bis 20 „ „	2,0 „
6 - 12 „ „	1,5 „
12 - 16 „ „	1,0 „

Die Zeit, binnen welcher diese Gefälle durch  
Hängen entstanden beträgt für:

Das Köpffgängelgefälle aller $\frac{1}{2}$ Meilen	
„ Zuffängelgefälle „ $\frac{1}{2}$ „	
Der Mittelgebirge „ 24 „	
„ 16 bis 20 „ 3 Tage	
„ 2 „ „ 8 „	
„ 3 „ „ 14 „	
„ 4 „ „ 3 2 Wochen	
„ 5 „ „ 5 „	
„ 6 „ „ 7 „	
„ 7 - 16 „ „ 1 Meilenzeit	
Die Länge „ $\frac{1}{2}$ - 1 Tag	

Das Vorkommen und die Pflege der Gefälle und  
Gruben geschieht allemal durch die Pfleger  
arbeiten vornehmlich durch die, welche während dieser  
Zeit die Kosten abzuführen. In Mager mit  
dem Köpffgängel- und Zuffängelgefälle, so wie auch  
dem Mittelgebirge werden in folgenden Mager  
Stunden gepflegt, von denen sich zu jeder Zeit 4 be-  
finden. In jedem dieser Gefälle kommt aus



besonderer große Masse, da man keine Mittelgruben  
mehr aufbauen und zugehen Mittelgruben nicht spendet.  
Das größte Mittelgruben lagte sich in der ersten Ab-  
theilung des Mittelgrubens ab und ist allemal ein-  
füllig, als die große Mittelgruben, welche sich erst  
später in der zweiten Abtheilung absetzt.  
Die Aufsicht über die Arbeiten, auf die An- und  
Abfuhrung des Kugens, so wie auf die Leitung  
des Umbau des Schaffes hat der Schichtmeister über  
sich.

## Abschnitt VIII

Oekonomische Uebersicht des Er-  
zeugnisses und der verrichteten Arbeit,  
sowie der verwendeten Kosten  
beim Nasopochen.

Im Quartal Lucia 1843 kamen in der 3. Klasse  
gehobener zur Hauptarbeit zusammen 1557  
Lufsen 10 Kubal Kugengänge aus der Aufschlags-  
Dippen = Salz = mit Handarbeit, welche bei der  
nachgehenden Aufschlagsarbeit folgenden Kosten lieferten.

20 Lufsen	11 Kubal	unter 571 Stk Aufschlag
98 "	1 "	" 1765 " durch Holz
8 "	15 "	" 159 " geringes Holz
1284 "	10 "	Abgang in die ersten Abtheilung.

Die hier bei nachgehenden Kosten bestanden in:



47	28	2	für Lufte
—	22	4	„ Vignirakapfen
162	6	4	„ Materialien
37	19	1	„ Lufte
<hr/>			
Summa 248	12	1	„

Die gute Lufte Kuppelung hat einen Durchmesser  
 für den Plan der Kuppelung 103 17 uyl 4 1/2.

5



## VI Theil.

### Beschreibung des Wäschwesens.

#### Abschnitt I

#### Die Wäschgebäude.

Das Wasserspeise Thor, durch die Mestfüßung  
 nach unten Mestle geschickt auf  
 Längsrichtung Längsrichtung Bogen ist festhalten  
 sowohl auf Mestgrund als auch auf  
 liegenden, festgehalten. Die Gebäude,  
 in welchen die Mestle geschickt, sind unter  
 gleich mit dem Mestzugwerk verbunden,  
 aber doch nur in geringen Entfernung  
 davon angebracht. Auf Längsrichtung sind jetzt  
 8 Mestwerke im Ganzen, von welchen 3 sich  
 in dem Gebäude das untere Mestzugwerk  
 befindet mit befinden und die unteren 5 in  
 einem besondern Raum, welcher sich etwa  
 mittelbar neben dem Gebäude der Mestfüßung  
 befindet und von letzterem nach einem Quil in  
 sich vertheilt. Die Einrichtung der Mestwerke  
 habe ich zum Quil schon bei Beschreibung  
 des Mestzugwerkes näher beschrieben und



...der Saft zu mir auf das Wasser hingehen,  
und auf die Maßzettel Länge sein. Das  
Gebäude, in welchem sich die 5 und 100 Masse  
Zettel befinden, fließt wie schon gesagt worden  
ist, an die vier Seiten und genau an die nöthige  
das Maßfüßerung Gebäude an und ist mit  
dampfbremmende Stein in Verbindung ge-  
setzt. Es besteht in einem prismatischen Giebel  
aufsteig von 28 Ellen Länge und 20 Ellen  
Breite, welches an der vorderen Seite mit  
6 und an der hinteren Seite mit 4 Fenstern  
versetzt ist. Diese Fenster befinden sich in  
meiner Höhe von  $2\frac{1}{2}$  Ellen über dem Fuß-  
boden und sind 2 Ellen hoch und  $1\frac{1}{2}$  Ellen  
breit. An der hinteren Seite der obigen Kamin  
steht, in einer Breite von 3 Ellen, das letzte  
Ende der Maßfüßerung, und genau von oben  
vorher an die, es sind darüber Pfeiler ge-  
legt, damit man zu dem Maßzettel leichter  
gelangen kann. Das Giebelende in diesem  
Gebäude misst 20 Ellen Länge und 11 Ellen  
Breite aus. In beiden Seiten der Giebel  
befindet sich noch 4 Ellen Kamin, dessen  
die abgesetzten Maße einfließen



gestrichelt werden. Vor dem Geraden befindet  
 sich das 6 Zoll weite und hohe Grundflügel  
 eines und vor diesem die Krutenspitzen,  
 von welchen vor jedem Geraden ein Pfost  
 ist und die vierseitigen 3 Ellen 6 Zoll Länge,  
 1 Ellen 12 Zoll Breite und  $\frac{1}{2}$  Ellen hohe Krutens  
 weise, während der Zeit, wo sie nicht benutzt  
 werden, mit Pfosten überdeckt sind, auf  
 welche man keine Krutenspitzen des Kruten  
 Geraden die Krutenspitzen aufspült. Zwischen  
 dem Kruten spitzen und dem Mauerbau  
 findet sich noch  $1\frac{1}{2}$  Ellen breite Krutens zum  
 Gehen und Gehen vor dem Geraden.  
 Der Krutenbau über dem Kruten Geraden  
 ist zu einem Mauerbau und Kruten-  
 bau eingerichtet.

Es ist nun die Gebäude für die Kruten  
 Geraden bekannt, so sind davon zwei vor  
 jedem. Das eine davon befindet sich mittel-  
 bar neben dem Gebäude für die Kruten-  
 Geraden und ist gleichsam als dessen Fort-  
 setzung zu betrachten. Es ist für 16

Kruten Geraden eingerichtet, von welchen  
 aber jetzt nur 8 vorhanden sind, da die  
 übrigen 8 erst wieder neu gebaut  
 werden sollen, seine Länge beträgt  
 48 Ellen und die Breite 20 Ellen.



Das andere Gebäude für die feinkörnige Gesteine  
findet sich südlich von dem anderen Stück  
west, zwischen dem großen Kuppel und dem  
von dem Gestein nach Kolonnen südlich  
Müden gegenüber liegt. Mit dem neuen Spalten  
Teile grenzt es an die Müden. Es ist jetzt nur  
3 Jahren abgebaut worden und besteht in einem  
24 Ellen langen und 20 Ellen breiten Feld  
gestrich mit Tuffstein, unter welchem liegen  
sich ein Löss für Zinnasatz und andere  
Materien befindet. Es wird durch 22  
Fenster, welche 3 Ellen hoch und  $1\frac{3}{4}$  Elle breit  
sind mit einander verbunden sind und fast  
zwei Fuß hoch, einen an das andere angeschlossen  
Teile sind den westen, an der südlichen Seite  
Teile. Es befinden sich in demselben 24 feinkörnige  
Gesteine, welche in zwei Reihen verstreut  
gegen die langen Teile des Gebäudes ansetzen  
halten sind und nach diesen zu geneigt sind, so  
dass das einfallende Licht gerade auf die Gesteine  
fällt. Obgleich nun die Gesteine flach, an  
den Teilen des Gebäudes sind, ist nach fünf  
unvergleichbar zum Aufsteigen der  
Mageren v. J. 10.



## Abschnitt II.

Beschreibung der Stofscheerde  
und der Stofscheerarbeit.

Auf Grözgöing sind auf August festhalten  
sind, wie schon oben bemerkt worden ist  
8 Stofsgerade im Gang, von welchen 3 gleich  
an die Walle der mittleren Fuchsnackel mit  
angebracht sind, die anderen 5 aber durch ein  
besonderes Stofsgeraden getrieben werden.  
Dieses Rad ist 5 Ellen hoch und 1 Ellen  
weit geschnitten und hat 28 Nuten. Es  
ist abwärts geneigt und stellt als Aufschlag-  
messer, die vom mittleren Fuchsnackel nach  
abwärts das Wasser, es sitzt an einer 19 Ellen  
19 Zoll langen und 1 Ellen 6 Zoll starken  
Walle und ist in eine, zwischen dem Stofs-  
geraden und Fuchsnackel gebaute große  
Kammer hineingebracht. Die Stofs-  
geraden befinden sich jetzt in einem  
sehr schlechten und hässlichen Zustande,  
und man hat, um sie noch einige Zeit be-  
nutzen zu können, in sie große Stücke  
frischen Holzes einsetzen und mit Klauen  
binden müssen. Da alle Stofsgeraden gleich



Sie gleich eingerichtet sind, so werden ich  
falliger auch zusammen beschreiben und  
und, die vorerwähnten Abmessungen  
galtend mit anzuzeigen.

Für die Thapfmaße hat man hier an der  
Walle sieben Drücklinge angebracht, welche  
6 Zoll lang, 4 Zoll breit und mit einem 6 Zoll  
langen Befestiger in die Walle eingesezt sind.

Die Drücklinge an der Walle sind unten  
aufgehängt, sind, weil für sie kein anderer  
Platz da war, vor dem aufgehängt sind ange-  
bracht. Die Thapswalle sind 3 Ellen 6 Zoll

lang und 14 Zoll stark, sie liegen parallel mit  
der Wandwalle in einer Entfernung von  $1\frac{1}{2}$  Ellen

davon. Sie sind hinwärtlich von außen her  
festigt und haben auf beiden Seiten der  
außenen Längsseite angebrachte Stützen.

Die Stützen sind oben einander angebracht  
und nachwärtlich gegen einander in die  
Thapswalle eingesezt. Der Drückraum

oder Thapraum ist 1 Ellen 3 Zoll lang, 7 Zoll  
breit und 8 Zoll dick, die Thapen  $1\frac{1}{2}$  Ellen lang

7 Zoll breit und 8 Zoll stark, beide sind von außen  
her festgestalt. Die Thapen ist unten 6 Zoll lang  
und 4 Zoll weit gesplizt und durch einen



über gelagtes eisernes Band zusammen  
 gefallen. Die Stoßkante ist 4 Ellen lang  
 und 4 Zoll stark; sie ist an dem hinteren  
 Ende mit einem  $\frac{3}{4}$  Ellen langen und 2 Zoll  
 weiten Kegel versehen und hat einen  
 eisernen Nagel und einen Eisenbeschlag  
 mit einer Mutter, wodurch man  
 den Stoß anziehen kann. Die An-  
 leitung des Stoßes mit der Eisen-  
 kante durch einen Holzbohrer, welcher durch  
 beide hindurch gesteckt ist. Der Winkel,  
 welchen der Stoß mit der Eisenkante  
 wenn der Stoß in Ruhe ist, beträgt etwa  
 etwa  $110^\circ$ .

Was nun das eisernen Stoßband betrifft  
 so ist dasselbe 11 Ellen lang und  
 an einem Ende festgehalten. Die Enden  
 sind 8 Zoll stark, die dazwischen  
 4 Ellen, die mittleren  $2\frac{3}{4}$  Ellen und die  
 hinteren  $3\frac{3}{4}$  Ellen lang. Zwischen dem hinteren  
 und mittleren Ende ist auf Quers-  
 schnitten die 3 Ellen breite Nut für die  
 eingeklemmt; hinter dem mittleren Ende  
 sind die  $\frac{3}{4}$  Ellen starke Nutenklötz-  
 befestigt. Die Befestigung des Bandes



geschicht an den mittlern und nordwest  
Grundsteinen unmittelbar Kalken. Die Kalken  
an den nordwest Grundsteinen, welche unten  
ist ein 1 Elle langes eisernes Glied und oben  
sind an die sogenannten Hallen alle befestigt  
welche 8 Zoll stark ist und in ihrer Mitte ein  
eisernes Kreuz hat, von 3/4 Elle Durchmesser  
und mit 36 bis 40 Ziegeln, in welche letztere  
nur eisener Klinker eingemischt sind für nicht  
geringeren Nutzen. Um das Kreuz herum das  
Grundstück läuft in einem halben Kreis, so ist die  
Hallen alle kreisförmig durchlocht, in welche  
Lüftung wenn durch eisener Gitterbüchse besteht  
und durch diese, nach dem einen Teil hinab  
die Walle durchdringt. Die südliche Kreuzung  
befolgt durch eine längere Kante, welche an  
Längen, die in die mittlern Grundsteinen einget  
schlagen sind, aufgeführt sind. Längst des  
südlichen Grundsteinen ist an das Ende ein das  
Zugmaße Grundkreuz ein angefügt, welches  
die übrig bleibenden Wälle durch eine  
eine Länge des Grundkreuzes angebracht  
Länge nach dem Grundkreuz ein angefügt  
fügt. Durchmesser 3/4 Elle über das Kreuz  
Zugmaße sind nun an den südlichen Grund



Finden die 1 Elle gehen, 2 Ellen lang und  
 $\frac{3}{4}$  Elle weiten Maßkasten unmittelbar  
 besondert Finden, besetzt. Darunter jedem  
 Maßkasten befinden sich 2 Pfeilzüge mit  
 Gränzwahlze die Grundwasser festzufassen.  
 Unter jedem Maßkasten liegt ein  $2\frac{1}{2}$   
 Elle lang und oben 10 Zoll unter 3 Zoll  
 breites, durch Leisten an den Seiten ange-  
 festetes Messer ein. Damit kein Holz  
 zerren und andere Unreinigkeiten, die sich alle  
 unter den Messern mit befinden, auf dem  
 Grundwasser gefasst werden, so ist unter der  
 Öffnung jedes Maßkastens ein Tisch  
 von 6 Zoll lang und Breite nicht gelagt,  
 welche alle grösseren Stücke nicht hindern  
 gehen lässt. Dieser Tisch ist von Eisenblech  
 und hat auf 1 Grundwasser 81 Öffnungen.  
 Die Maßkästen gehen gegen den Horizont  
 abwärts  $15^\circ$ , die Messer ein gegen  $10^\circ$   
 Neigung.  
 Die drei Flussgräben, welche von die  
 Bergwerksalle mit angebracht sind, sind  
 die Maßkasten und Grundwasser, welche  
 sind über einen Pfahl für jeden Kasten  
 gehen, von dem nächsten Grund finden  
 angebracht. So sind diese für die Maß-



geringer bei Weitem nicht so lang, als bei  
den andern 3 Kupferarbeiten.

Die Aufzugsstafel ist 3 Ellen 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> lang und  
5<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Elle breit und 20° gegen den Horizont  
geneigt. Auf dieser Aufzugsstafel gehen nun  
2 Seile hin her, welche oben einer Öffnung  
von 3 Zoll Breite besitzen und dann nach unten  
zu einander hinlaufen, so daß für beiden  
Seiten der Seile abwärts 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Elle von  
einander entfernt sind. Hier über oben  
Öffnung steht der sogenannte Mord, welcher  
sich zu beiden Seiten in 2 Zoll Entfernung  
von den Seilen der Hallklümpen ansetzt  
sind. Wenn diesen Hallklümpen befindet sich 7  
auf jeder Seite; sie haben 1 Zoll von einander  
entfernt.

Der Kopf der Seile besteht zu weislich aus  
den beiden 8 Ellen langen oben 11 Zoll unter  
8 Zoll starken und 3 Ellen 6 Zoll von ein-  
ander entfernten Grundbännen, welche  
abwärts 5° gegen den Horizont geneigt  
sind. In der Mitte zwischen beiden geht  
die gleich lange und 6 Zoll starke Seile  
hin, welche mit den Grundbännen  
durch 1/4 Elle starke Grundseile



verbunden ist. An dem oberen Ende  
 des Grundkörpers ist der 3 Ellen 7 Zoll  
 lange 20 Zoll breite und 25" geneigte  
 Galt angebracht, welcher auf einem 1/2 Ellen  
 hohen Längsgerüstes ist. Die  
 Grundkörpers sind auf der inneren Seite  
 mit Pfeilen versehen, in welchen doppelt  
 über einander gelagerte Pfeile reinge-  
 steckt sind, und so den Grundkörper bilden.  
 Die ganze Länge des Grundkörpers beträgt  
 8 Ellen, die des Grundkörpers 7 Ellen  
 die ganze Breite 3 Ellen 6 Zoll, die  
 seiner Breite 2 Ellen 20 Zoll. Auf der  
 oberen Seite des Grundkörpers sind die  
 8 Zoll hohen und 1 Zoll hohen Seiten-  
 wände angebracht. Die beiden Endstücke  
 umgeben das Grundkörpers sind von einander  
 6 3/4 Ellen von dem oberen Ende des Grundkörpers  
 3 1/4 Ellen und von dem unteren Ende 1/2 Ellen  
 entfernt. Der Messgrad trägt außer  
 fünf 3/4 Ellen unter dem Aufhängeloch, unter  
 welcher ein 1/2 Ellen tiefes Gefälle, hinein  
 und sich zu beiden Seiten greifen dem  
 Innern des Grundkörpers gegen 1 Zoll  
 entfernt.



Die Kupfer nimmt man Kupferstein  
betragen 12  $\text{Lb}$  und die Zeit nimmt  
Jahre ungefähr 10 Tage.

In einer Schmelze von 8 Zoll aus dem  
Grund führt das 8 Zoll weite Grundflüß-  
gerinne hin, worauf das Kupfer-  
stein abgesetzt ist. Die Zeit ist eine gewöhnliche  
gewöhnliche Gestalt und ist 3 Ell 6 Zoll  
lang 1 Ell 12 Zoll breit und 12 Zoll tief  
Die gewöhnlich vor dem die Kupferstein,  
wenn sie nicht in Gebirge sind, mit  
Kupfer bedeckt, damit man über sie  
bringen kann.

Zu dem Kupferstein auf dem Kupferstein  
nimmt man auf die Zeit die Kupferstein  
und die Kupferstein der Kupfer, in dem  
man die Kupferstein auf die Kupferstein  
Grundstein setzt. Man setzt nämlich  
auf dem Kupferstein die Kupferstein und  
Kupferstein und Kupferstein, auf dem  
Mittelgrund mit dem die Kupferstein.  
Zu einem Mal Kupferstein nimmt man ge-  
wöhnlich 40 Tausend  $\text{Lb}$ . Bei jedem Kupfer-  
stein ist ein Arbeiter, gewöhnlich ein Junge  
von 16 bis 18 Jahren mit 18  $\text{Lb}$  bis 22  $\text{Lb}$   $\text{SB}$



Aufbauten angeordnet. Sie haben das  
 Sollen des Maßkäfers, das Mollen  
 und Abfließen des Gerodals zu besorgen.  
 Die Größe, welche sie hier bei bestimmten  
 sind. Die Durchmesser, Gefälle und  
 Kräfte. Außerdem die Maßkäfer gefüllt  
 werden, und mit dem Gefälle versehen, sind  
 die Abflüsse des Gerodals vorzusehen  
 und die Gerode in Ruhe. Ist das Maß-  
 käfer gefüllt, so wird das Wasser zu lassen  
 und das Wasser beginnt. Man gibt nun  
 je nach dem Wasser die zu geben von der  
 Maßhöhe, welche man vor sich hat von  
 bestimmten Maß und Fall des Gerodals  
 und zwar bei:

Küßhänge	6	Zoll	Maß	und	6	Zoll	Fall
Züßhänge	5	"	"	"	5	"	"
Mittelhänge	4	"	"	"	4	"	"
Der Maß	3	"	"	"	3	"	"
2 "	2	"	"	"	2	"	"
3-6tes Maß	1½	"	"	"	2	"	"

Es muß, insonderheit bei dem Gerod mit  
 dem Abfließen bedacht, deshalb immer  
 mehr auf gegeben werden, damit die Ober-  
 fläche des Gerod immer die selbe Neigung



besetzt mit derselben Effekte beim Wasserhahn  
 nachfolgend. Für diesen Versuch sei:

Kopffingertal 3 Minuten

Zugfingertal 4 "

Mittelquartalsplumme 5 "

1 Viertelquartalsplumme 6 "

2 - 6 " bis 9 "

Es sei nun die Menge des Grundwassers be-  
 stimmt, so besetzt:

Kopffingertal pro Minute  $\frac{4}{13}$  Kubfuß Wasser,  
 " "  $\frac{2}{8}$  " Gallenwasser

Zugfingertal " "  $\frac{2}{7}$  " Kubfuß "

" "  $\frac{1}{3}$  " Gallen "

Mittelquartalsplumme " "  $\frac{4}{15}$  " Kubfuß "

" "  $\frac{1}{4}$  " Gallen "

1 Viertelquartalsplumme " "  $\frac{4}{17}$  " Gallen "

2 " " "  $\frac{4}{19}$  " " "

3 " " "  $\frac{4}{21}$  " " "

4-6 " " "  $\frac{4}{23}$  " " "

Es zeigt sich nun ersichtlich das Wasser  
 zu fließt das Grundwasser, die Wasserhahn  
 zugleich bei sich Wasserhahn Wasser ab, und  
 die Wasserhahn, lauffen Wasserhahn sich  
 weiter auf dem Grunde nicht so zu  
 und die Wasserhahn über dem Grunde  
 fließt.

Man kann auch die Wasserhahn über dem



Mittel, das Dilligkeil, welches dem Feuer  
 bedeckt bei Hützgängtal auf doppeltem  
 Wege ein sehr Maßen um 4 bis 5 Mal,  
 während man die unter beiden Mittel  
 das Feuer für sich um 4 Mal durch-  
 schlägt. Eben verfertigt man bei Hütz-  
 gängtal, Mittelgebirgen mit 1 Bau Tag.  
 Bei dem Maßen vom Stein bis 6 Bau  
 Tag, was wünscht man das aber Mittel um  
 2 Mal; die unter beiden Mittel aber  
 verfertigt man mit auf dem Finkofen  
 Feuer. Die Anzahl der Hützer, welche  
 ein Feuer in das Minute bekommt  
 beträgt sich immer gleich; sie beträgt, die  
 im Waller 2 Fußig ist und pro Minute  
 11 Umdrehungen macht, 22 Hützer.  
 Bei den Hützen des Meiser vom 3 Springen  
 Oper wird mit der Hütte gearbeitet.  
 Gewöhnlich sind  $\frac{3}{4}$  Ellen Hützenstellen und  
 man läßt den Dilligkeil 4 bis 5 Zoll hoch  
 aufsteigen. Für gewöhnlich werden 3  
 Hütten Holz abgefahren, Glanz, Mittel-  
 sey und gar niedrig Holz. Das Glanz steigt  
 bis  $\frac{3}{4}$  Ellen von der Hütte entfernt, von  
 hier um bis 5 Ellen vom unteren Ende des



Grundab liegt das mittlere Erz und das übrige  
unteren Feil bedeckt das geringe Erz.

In 24 Stunden können auf 1 Grundab  
waschen werden

124	Lauter Kupffgangel
90	" Zinfängsel
50	" Mittelplummen
48	" 1tes Erzplummen
30	" 2tes und 3tes "
26	" 4tes, 5tes und 6tes "

Das Erz das auswaschen sollender Glanz  
fällt im Lauter 27 Pfund Feil Silber und  
40 bis 50<sup>th</sup> Lili, das mittlere Erz 24 Pfund Feil  
Silber und das geringe Erz nur 9 bis 12  
Pfund Feil Silber.

### Abschnitt III

Beschreibung der liegenden Heerde  
und der Arbeit darauf.

Auf Zügring sind in mancher Zeit die  
Lagerstätten in bedeutendem Maße  
genommen und eingegraben worden, als die  
andere Seiten des Zügring Klafis gegeben.  
Die Klafis ist, dass man die Zügring  
Mager aufgraben mit viel maniger Kupfer und  
Silber wachst zu waschen in Klafis ist.



Man warnt sich nämlich auf den Finkhofer  
Gründen die Finkhofer von 11 bis 16 bis  
Küggelstein und die jüngeren Finkhofer, welche  
bei dem Hauptort der 11 bis 16 bis Küggel  
auf Platzgründen, die unteren Seiten. Dasselbe  
das Hauptort bedecken. Man hat nämlich  
gefunden, dass man durch die Hauptort  
auf den Finkhofer Gründen bei Küggelstein  
Küggelstein besser durchlaufen kann, als  
durch 8 malige Plätzen auf den Platz-  
gründen.

Auf Küggelstein sind jetzt 24 Finkhofer Gründe  
im Ganzen, welche sich in dem schon früher be-  
schriebenen, aus 3 Teilen und nebeneinander  
Wassergänge befinden. Die 8 Finkhofer Gründe,  
welche in dem, neben dem Platzgrundgebäude,  
befindlichen Kammer stehen, sind jetzt außer  
Gebrauch. Doch würde ich bei Verbesserung  
des Platzes die Finkhofer Gründe derselben  
mit verwenden. Die Gründe haben alle, bis  
auf 4 Finkhofer Gründe, welche sich in dem Ge-  
bäude neben dem Platzgründen befinden, 8 Ellen  
Länge. Die 4 genannten Gründe haben 10 Ellen  
Länge, welche alle fünfzehn Gründe befüllen,  
bis man durch Messung fand, dass man  
auf 8 alligen Gründen vollständig war



ausgehenden Räume. Die Grundhöhe beträgt mit 8 Ellen  
Länge, 8 Zoll Höhe und 5 Zoll Breite, 1 Elle  
16 Zoll von einander aufsteigenden Grundbännen  
von weichen Holz, in welche ein Ende von 1 Zoll  
hohen Balken, ebenfalls von weichen Holz  
eingesetzt ist. Dieses so beschriebene Grund hat  
gegen den Grund 5 1/2° Neigung und steht  
in einem ebenen Lande auf einer Tafel, die  
auf einem gemeinsamen Pfeiler aufsteht unter  
auf 1 Elle Höhe stehenden Löcher. An dem ebenen  
Ende ist eine 1 Elle 16 Zoll Länge und 3/4 Elle  
breite Stützfläche, welche abwärts 10°  
Neigung hat, eingesetzt; in der Mitte dieser  
Länge nach dem ebenen Ende ebenfalls steht  
das Mauerwerk welches sich nach hinten  
hin zu der Grundhöhe hin 12 Fuß von einander  
abwärts Stützflächen eingesetzt sind. Diese  
Stützflächen lassen zwischen sich Stützraum 4 Zoll  
zwischen einander und dienen zur Abstützung  
des Stützflusses. In einer Entfernung  
von 2 Zoll ebenfalls dieses Stützflächen Laufes  
gegenüber stehenden Pfeiler gesetzt. Am unteren  
Ende ist das linksseitige Ende 2 stehenden Pfeiler  
welche sich unter einem Winkel von abwärts  
42° an die Grundbänne aufstellen, zu  
vermuthungsgewiss, so daß in der Mitte des



im hohen Grundwasserstand einer 6 Zoll weiten  
 Oeffnung bleibt. Obgleich dieser 8 Zoll  
 über das Probirt bühnt, weicht mit dem  
 aben fuder des Kupferkapsel in einem  
 Nischen liegt sind die Kesselkapseln nur  
 abwärts. Es sind die Höhen 23 Zoll Länge  
 12 Zoll Breite, oben 14 Zoll und unten 10 Zoll  
 breite Kapseln, weicht in dem Kapseln  
 Punkte des Tuten werden eine Kesselkapsel-  
 Öffnung haben. Die haben eine gegen den  
 Grundwasser geneigte Lage mit einem in einem  
 oben Ende mit einer Kesselkapsel, unten mit  
 einem anderen befindlichen Kesselkapsel.  
 Der Tutenboden dieser Kapseln besteht aus einem  
 feinen Drahtgeflecht, bei welchem eine  
 Grundanzahl 2500 Oeffnungen kommen.  
 Dieser Tute Kapseln liegt in dem 20 Zoll  
 Länge oben 8 Zoll unten  $1\frac{1}{2}$  Zoll Breite  
 von niedrigen Tuten beiden eingekapselten  
 Maßwerkraum, welches einige Neigung hat.  
 Die Grundwasser werden in Tuten mit  
 dem Tutenkanal gleich gefüllt und  
 gehen in dergleichen Tuten nach dem Grund  
 in die Höhe. Sind die einen Kapseln werden  
 die Wasser durch einen mit einem Tuten  
 zusammen Kessel über dem Maßwerk



gefüßt. Soll nun kein Wasser auf den  
Mastkappen gezogen werden, so wird nicht  
den Lagen ein kleinbit Holzgerüst gelagt, welche  
das Wasser, nach dem andern Rührer gefüt, welche  
die Linterswasser garbei bringt. In jellen  
oder Linterswasser, man den die letzte  
zusammen Rührer durch einen Pflock auf  
das Mastgerüst und durch dieselb auf den  
Grund gelaidet. Jedes Gerüst ist jainen bei  
junden Mastkappen und jainem Wasser ge-  
füßung. Bei den Linterswasser, welche  
sich neben den Pflock junden befinden, werden  
die Wasser für die Gerüste an das Deckel der  
Gebäude garbei und dann ebenfalls in doppelt  
gekupferten Rührer auf die Gerüste gefütet.  
Durch einen einarmigen eisernen Lohel,  
in dessen Mitte ein Stab mit einem Jagen,  
an dem Ende einer Zugschnur angebracht ist,  
kann man die Menge der Linterswasser  
regulieren oder abfließen. Neben dem  
Gerüste, neben dem unteren Lohel, jainen auf  
die Gerüste jainen, läuft das Grund fließger-  
üst jainen jainen, in welche die Lohel durch ein  
Gerüst gelaidet wird, welche man nicht  
die untere Mündung der Linterswasser liegt.



In 4 Fünftelstunden geschnitten allenthalben  
 zusammen mit Arbeit in einen Fockkasten.  
 In mittelsten dieser vier Stunden liegen  
 in mittelsten neben einander, gewisse Eisen  
 mit dem Resten mit vier Stunden ist  
 ein Raum zum Gehen für die Arbeiter  
 gelassen. Bei dem Fockkasten werden unter  
 die Stunden ebenfalls Eisen gelegt, welche  
 die Fockstämme in diese Fockkasten setzen.  
 Der Fockkasten ist 6 Ellen lang und  $2\frac{1}{4}$  Ellen  
 breit und 1 Ellen tief, so ist in der Mitte  
 durch einen Pfosten der Länge nach in  
 2 Abteilungen geteilt, in denen jeder  
 3 Pfosten über einander angebracht sind,  
 welche die Arbeiter mit den Kästen in der  
 Grundfläche bringen. Die beiden  
 Abteilungen hat man dadurch angeordnet,  
 damit, während der Zeit von Eisen mit  
 Arbeit gefüllt wird, die Arbeiter der anderen  
 Abteilung sich ruhig können und die Fock-  
 stämme absetzen können. Ist dies geschehen, so  
 wird der Arbeiter durch die Pfosten abge-  
 lassen und das Fockstück abgesetzt. Die  
 beim Absetzen auf den Fockstücken



nützigen Früchte sind; eine Anzahl, eine Anzahl  
und ein Leberweiss von Apocynum kochend. Die  
Pflanze welche auf den Finkensperden noch  
zu sehen war, sind, wie schon früher be-  
merkt worden ist, die nun Man bis 16 Zoll  
hochwachsen und das untere Blatt, welches  
bei dem Man wachsen das Man bis 4 Zoll  
hochwachsen und das obere Blatt ausfallen  
muss. Diese Pflanze ausfallen ganzlich  
bis  $\frac{1}{4}$  Zoll dick und sie werden durch  
die Finkensperden nicht auf einen Fuß  
hoch zu 5 Zoll im Durchmesser anwachsen.  
Das Leberweiss das Leberweiss dauert ungefähr  
5 Minuten. Hierbei gehen gegen 5<sup>te</sup> Pflanze  
über den Grund, welches sich mit einem dünnen  
Pflanzenspritz bedeckt. Man versteht das  
Abkühlen, indem man jedes Leberweiss,  
jeden mit kaltem Wasser auf den Grund  
gibt. Es werden dadurch noch die Leberweiss  
grünlich gelben Früchten, welches sich mit dem  
den Grund abspülen geben, mit kaltem Wasser  
mit ab kühlt und eine halbe Stunde lang  
mit kaltem Wasser auf den Boden gießt.  
Dieses Leberweiss dauert ungefähr  $\frac{1}{4}$  Minute  
und auch das selbe folgt das Finkensperden. Es werden  
jedoch die kalten Wasser waschen und die



unter Mündung das Gerüst mit dem  
 Kupfer in Verbindung gesetzt, aus welchem  
 Lauge mit dem Kupferbäder, das Lauge  
 aber nach unten führt, indem es den  
 Boden auf dem Gerüst prüft und weiter  
 führt. Die Zeit eines ganzen Kupferbades  
 gegen 23 Minuten.

In 3 Stunden können auf 1 Grad  $\frac{1}{8}$  Kubik  
 Oxydum reines Kupfer erhalten und man soll  
 sich für ein Kupferbad  $2\frac{1}{2}$  Lsg. In der  
 Minute erfüllt ein Grad  $\frac{1}{8}$  Kubikfuß  
 Wasser.

Die Arbeit an den folgenden Gerüsten haben  
 Lauge von 14 bis 16 Tassen zuzusetzen.

In 4 Grad ist ein Arbeiter bei  
 Reins. Ein solches Arbeiter soll für  
 die Stunde  $3\frac{1}{2}$  Lsg.

Die Kupfer über die so Arbeit, sowie auch  
 über die Kupferarbeit und das Kupfer  
 geben haben die beiden Kupferbäder, von  
 denen der eine bei Tage die Kupfer führt  
 und 1 Lsg 21 gl Wasser legen hat, der andere  
 während der Nacht die Kupfer führt und  
 1 Lsg 10 ugl Wasser legen erfüllt.





Oekonomische Uebersicht

der Erzeugung und verwendeten Kosten  
bei der Wäocharbeit.

Von 1557 Supon. 10 Tübaln Pflümmen  
wunden bei dem Wäoarbeiten auf Hoffe  
Frauten und Finkelsfrauten gehalten:

371	Löhne Wäoarbeit
1765	" Dürrer Holz
159	" geringes Holz

Die für die verschiedenen Kupferarbeiten:

415	15	9	3	für Löhne
104	"	21	"	" Spinnarbeit
2	"	21	"	" Pflümmelarbeiten
44	"	2	"	" Malerarbeiten
<hr/>				
Summa	567	"	1	" 5 "



## VII Theil.

### Abchnitt I.

#### Von der Beobachtung der aufbereiteten Erze und der Erzlieferung.

Daß das Mangan oder Saffian der un-  
bearbeiteten Erze betrifft, so ist selbig sehr  
einfach. Die trocken gegangenen Erze, werden  
von dem Erzkundigen sehr auf den dar-  
über befindlichen Mißständen geachtet. Es  
wird gute Probe, wie man sie nur der  
trocknen Aufbereitung anstellen sol in einem  
Leinwand aufgeschüttelt; man stößt dieselben  
mit einem Stempel mehrmals an, und nimmt  
hierauf die Probe für den Feingehalt  
gebräunt. Hierauf wird das Erz mit Wasser  
bespritzt, damit es nicht anstündet.

Die Wassprobe macht man auf einem Leinwand  
über dem Stempelraum befindlichen  
Mißständen, besteht. Hierunter setzen die  
auf dem Stempelraum anfallenden Flüssigkeiten  
mittels eines rundern Gefäßes in einem  
kleinen Kibel auf den Boden gegeben. Hierunter



man gibt die zu mangenden Porten in  
einem Koffer fort um in 8 bis 10 Stunden  
aufgehört. Man schneidet nun das Knie  
nach von einem Gelenk nach dem andern  
einen großen Gelenk in das Mittel auf,  
es sollen nun dann wieder in die Fußgelenke  
8 oder 10 Stunden zurück geschickt. Im Anblich  
erfahren die Leibeskräfte die ganze Behandlung  
mit die besten zu sein.

Alle 4 Wochen, Donnerstag wieder die  
Leibeskräfte wiederholen sich mit dem Fußgelenk  
in die Gelenke und Gelenke gelassen. Die  
Leibeskräfte geschickt auf den neuen Fußgelenk  
nach den Gelenken Gelenken hinanzugehen  
sollen die Gelenke wieder in Rücken, dann  
Leibeskräfte geschickt 40 Stunden zu weilen. Die  
Leibeskräfte das Knie geschickt durch 3 Wochen,  
wollen ein Mann angesetzt ist, der das  
Leibeskräfte zu überlassen hat. Von den Mangel  
bilden sich, wird das Leibeskräfte in Rücken nach  
den Rücken geschickt. Die Leibeskräfte über  
das Leibeskräfte und Anzeichen der Leibeskräfte  
Leibeskräfte mit über sich.



## Abschnitt II.

Ökonomische Uebersicht  
Der Erzbeschickung und Erzlieferung.

Im Quartal Lucia 1843 ruunden  
auf Linsganz Lins auf August Goldstall  
besitzt und an die Gültan geliefert.

1401,7 Lantun borkung gogastob Erz  
1712,1 Linsganz.

Die Gültan aufstundeman Kostan balinfan  
sich:

27	29	ugl	5 1/2	an Linsman
186	24	"	9 "	" Linsman und
214	24	"	4 "	andran Linsman gogastob Kostan.

---



# VIII Theil.

## Allgemeine öconomische Ueber- sicht der ganzen Erzaußbereitung.

Im Quersal Luciae 1843 kamen auf  
Quersalz Land auf Bergbau  
1401,7 Luthen folg in das Quersalz  
welche folgenden Kosten verursachen  
verursachen

331 1/2 12 ugl 2 1/2 bei der Pulver- und  
Tepidarbeit

478 " 19 " 9 " bei der Abklärung = Pulver-  
und Abklärung

55 " 1 " 1 beim Quersalzen

---

864 " 3 " 2 "

Die Aufbereitungskosten sind Luthen  
Quersalzen folgt betragen darunter  
18 ugl 5,79 1/2.

Grundkosten sind folgende sind  
Quersalzen auf Bergbau und Luthen  
Quersalzen. 1712,1 Luthen Quersalzen, welche  
folgenden Kosten verursachen:

211 1/2 27 ugl 9 1/2 beim Pulver- und  
Tepidarbeit

812 " 18 " 5 beim Quersalzen und  
Quersalzen

---

1027 " 16 " 2 1/2



Es beträgt dann die Kastenentwässerung  
für 1 Lantur Wassergrub 18 ugl 0,04 D.

Zu diesen Kosten kommen nun noch  
374 2 ugl 1 D für die Einbauung = Gewinn  
und Anlaufkosten mit vorfallender  
Nebenausbauung nämlich

170 5 ugl 7 D	bei der besten Aufbereitung
207 26 " 4 " "	" " " " " "
374 2 " 1 "	

so daß also zusammen noch auf  
1 Lantur Baukosten für 3 ugl 6,42 D  
1 " Wassergrub 3 " 6,42 "

Kosten für die Gewinnung.

Die Gesamtkosten der Aufbereitung für  
1 Lantur Baukosten für 22 ugl 2,21 D  
für 1 Lantur Wassergrub 21 ugl 6,46 D

Die Kosten der Gewinnung für:

1401,7 Lantur Baukosten für	4803 1/2 ugl 4 1/2
1712,1 " Wassergrub	4684 1/4 " "
3113,8 Lantur	9488 1/2 " "

Die Gesamtkosten der Aufbereitung be-  
tragen 2273 2/3 ugl 5 D, folglich be-  
trägt der gemittelte Gewinn 7214 2/3 ugl 9 D











